ITI ANTE HAC
uff die alte Hack
LIM AUTEM NON SIC
SIVE
Revolutio Sæculorum
in deteriora ruentium:
Oder
ie von den Todten erweckte
te Welt verweist der newen ihren ver-
dächtigen Lebens-Wandel.

Getruckt in der alten Welt
Sub signo veritatis.

Argumentum.

AD germaniæ fidei Lipſanothecam conſiſtimus, ejus dudum ſepultæ, ſaltem reliquias luctu parentali devotè veneraturi. Offenſo tamen ad hujus ætatis Chameleontes pede, non nihil iraſcimur temporis noſtri Vertumnis, quorum maleſanam de candore antiquo cenſuram deteſtantur corda fidelium, quæ deſperato cauſæ ſuæ utcunque bonæ, triumpho exeſſe & exulare juſſa, inclinatis jam umbris vanitatis, præſtolantur diem æternitatis ad revelationem veritatis, & candoris antiqui gloriam.

Musicalisches Vorspiel.

Die von den Todten erweckte alte Welt verweist der Neuen ihren verdächtigen Lebens-Wandel.

Erster Theil.

OLIM.

I. NOn sic in Aula. II. Non sic in Ministerio. III. Non sic in Choro. IV. Non sic in Foro. V. Non sic in Academia. VI. Non sic in Castris. VII. Non sic in Gynæceo.

Zweyter Theil.

OLIM.

I. NOn sic in Conversatione. II. Non sic in Conviviis. III. Non sic in Connubiis. IV. Non sic in Matrimonio. V. Non sic in Educatione Prolium. VI. Non sic in Publicis. VII. Non sic in Curialibus. VIII. Non sic in Funeralibus.

Appendix primi generis.

DJe alte Teutsche Treu / nachdem sie ohne ihr Verbrechen des Lands verwiesen / klopffet bey verschiedenen Orthen an / aber ohne Audientz. Die Klag / so sie über Teutschland führet / stehet in denen Worten: Filii Matris meæ pugnaverunt contra me.

Appendix secundi generis.

La Charité Malade.

FEbricitantis charitatis infirmitas ultimis hic temporibus propemodum incurabilis vel omninò solvit vel saltem distorquet unionem membrorum in corpore Christiano. Theandricæ veritatis oraculum & vaticinium est; Refrigescet charitas multorum. Appetitu spurio, æstu volatili, Paroxismo frequenti jactamur, livore & odio contabescimus, usque dum affulgente sole justitiæ, ad æternæ lucis ortũ consumatur iniquitas, reviviscat charitas.

Appendix tertii generis.

Conscientia op- & importunè reclamantis repulsa.

Interim pătitur Justus.

I.

ACh darumb war die lieb Justitz
Sambt allem Recht verkrochen
Da lebt ein jeder nach Capritz
Und thut die Leges pochen
Da ligt Recess, da ligt Process
Es gelten keine Schrifften
Was Audientz / kein Reverentz
Was Gutes kan da stifften.

II.

Aus ihrer Kammer ohne Schuld

Die

Die gute Dam soll weichen
Sie geht darvon doch mit Gedult
Es holffe kein vergleichen
Ihr Retirè thut hertzlich weh
Doch kont sie niemand halten
Bey der Gestalt in wilden Wald
Ließ Gott allein noch walten.
III.
Ein Echo kam bestürtzt die Dam
Daß sie sich gar verlohren
Der Thron gieng kraus / auff Lami aus /
Der doch Accord geschwohren
Die Dissonanten klungen schlecht
Die Stimmen trutz = weis pochen
Man appellirt auffs alte Recht
Mit Federn wurd gefochten.
IV.
Auff Contra-Punct kam alles an
Bey so verstelltem Choro
Auffs Ohren=Wehe schrie Petri Hahn
In perturbato Foro
Verwirter Tact, man war gepackt
Bey so verstimmter Leyren
So manches Jahr kein Ubung war
Die Leges musten feyren.
V.
Indessen sucht man wo Justitz
Sich etwan hat verborgen
Man gabe acht / wo nur ein Ritz
Man war gleichwol in Sorgen
Bey nah und fern braucht man Lucern
Braucht Perspectiv und Brillen
Durchs Schlüssel=Loch glaubt mancher noch
Sein Hoffnung wohl zu stillen.

VI.

Man suchte zur Assemblé
Ob sie nicht L'Homber spiele /
Obs etwa tanzt ein Menué
So mancher Dam gefiele.
Es war zwar da Manilia
Sambt ihrem Bruder Ponto
Ihr Schwester auch Cottilia
Die Dantes zahlt à Conto.

VII.

Madam Justitz war weit davon
In ihrer Retirada
Doch funden sich zu ihrem Hohn
Die machten ihr Pravada
Da man ihre Kammer kehrte aus
Lag sie in einer Ohnmacht
Auff das doch niemand schleich ins Hauß
Stellt man darzu ein Vorwacht.

VIII.

Ach GOtt wie mager liegt sie da
Das Futter war entzogen
Es ware Febris Hectica
Der hat sie ausgesogen
Man sung in dulci Jubilo
Daß sie dem Todt entronnen
Man zeigte sie in Publico
Da hat man schon gewonnen.

IX.

Es gieng zugleich wohl arm und reich
Für sie zu fouragiren /
Wans Proviant wär bey der Hand
Dan könt man sie curiren
Es lieffen zu / begehrten Schutz
Ihr Kinder und Clienten

Doch kamen noch gar viel zu kurtz
Die hatten keine Renthen.

X.

Die gute Dam war selbst erarmt
Doch gab sie auch Patenten
O daß doch wär / der sich erbarmt
So vieler Patienten /
Man klopfft zwar an / wo Cassa ist
Ziehet ab mit leeren Händen
Doch wan ihr Gott das Leben frist
Wird sie noch manchen pfänden.

Musicalisches Vorspiel.

Alter *Mathusalem*. Wie verstehe ich das? ist das noch die vorige Welt? oder hats seiner göttlichen Majestät gefallen ein andere zu erschaffen?

Cosmophilus. Monseigneur die alte Welt ist hin / es hat sich alles umbgekehrt.

Mathus. Das ist doch das alte Firmament, die alte Sonn scheinet noch wie zuvor / die Elementen seynd noch in ihrem Stand;

Cosmoph. Gantz recht Monseigneur; aber die Menschen seynd gantz umgossen / die Manier zu leben / zu regieren / Hoffhalten bedienen hat sich gantz geändert / es ist kein Schatten mehr übrig von unserer edlen Welt / von unserer edlen Zeit.

Mathus. So hats sich dan verschlimmert.

Cosmoph. Gott seys geklagt! so gar die Sprach / der Humor, der Staat ist anders / so nach sich ziehet einen gäntzlichen Ruin des Vatterlands / der da ligt / niemand wird ihn leichtlich auffheben / der arm Landman wird ausgesogen / bis auffs Blut / ohne

ohne Treu/ohne Lieb/ohn Barmhertzigkeit/muß doch alle diese Sorten theur bezahlen.

Mathus Etwan durch Kriegs Empörungen/durch Unglück/so Gott schickt den Ländern zur Straff.

Cosmoph. Nit so viel als durch gegenwärtige Manier zu regieren / durch die Befehlhaber / durch Ambts Leuth/so Gott und ihr Gewissen auff die Seit setzen / alles geht auff das Interesse, alles auff ein Pracht/ alles auff ein eusserlich Ansehen.

Mathus. Ich muß den Augenschein einnehmen / weilen mir von dem Herrn über Leben und Tod erlaubt ist / der obern Welt ein etwan unangenehme Visit zu geben. Mein Ur-Enckel/ höre ich/ sey nunmehr regierend Herr / über mein Land / dem will ich sprechen / umb zu vernehmen alle Beschaffenheit.

PARS PRIMA,

SCENA PRIMA.

Olim non sic in Aula.

Ur-Vatter. Willkomm Herr Ur-Enckel / willkomm / wie stehts?

Ur-Enckel. Weiß nicht / wen ich vor mir habe / wie man mir zusprechen / zu tituliren pflegt / verstehe ich nit/ die Cantzley mus nit recht eingericht seyn / ich bin gantz eines andern Cæremoniels gewohnt.

Ur-Vatter. Was Cæremoniel? teutsch/ teutsch/ wir seynd keine Welsche Fürsten / ich bin ewer Ur-Vatter / der vor zweyhundert Jahren Lands-Regent gewesen / der mit Gnad Gottes das Land beschützt / die Ehr Gottes befürdert / die Gerechtigkeit gehandhabt/ das Gute belohnt das Böse gestrafft; Summa ich hab Gott allein

und des gemeinen Wesens Wolfahrt vor Augen gehabt/nun höre ich diese Art zu regieren seye abkommen / hingegen ein andere angenohmen / so gegen Gott / gegen das Gewissen / gegen den gemeinen Nutzen laufft / was sagt ihr darzu ?

Ur-Enckel. Mein Herr Ur-Vatter / wie er sich selbsten nennt / es seynd andere Umbstände der Zeiten / die Regierung ist zwar auff einen anderen Fuß gestellet / nemblich des Lands-Herren Authorität in acht zu nehmen / nichts zubegeben; das Publicum zu befördern.

Ur-Vatter. Der Herr Ur-Enckel setze sich / wir haben noch mehr miteinander zu sprechen; was sagt er mir vom Publico ? das privat interesse ist euer Abgott / euer übermäßige Staat saugt das Land aus; Olim non sic. Weit weit besser wäre es/Uti ante hac, auff der alten Hack: der Juncker halt sich Freyherrisch / der Freyherr Gräflich / der Graff Fürstlich / der Fürst Königlich / unterdessen consumiren sie sich selbst / daß nichts ubrig als splendida paupertas; das ohne dem erarmte Land wird erschöpft umb den unnöthigen Staat fort zu führen; Endlich greifft man auch an gottseelige Stifftungen; Klöster/ Spiethäler/ arme Häuser. à propos: wo ist das Spiethal hinkommen so ich zu meiner Zeit so reichlich gestifftet ? heist das regieren ? ist das das absehen dessen / der die Regenten setzt ?

Ur-Enckel. Die Regierung mus nothwendig reiche überflüßige Stifftung einziehen / theils weil sie schlecht administriret werden / theils weil die Cammer-Renthen zimblich abgenohmen.

Ur-Vatter. Wist ihr warumb ? ihr habt solchen

Pracht introducirt / das kein Renthen mehr klecken / wäre das nöthig?

Ur-Enckel. Votra Altesse.

Ur-Vatter. Tu votre Altesse: ich heische Fürst Adolph ein rechter teutscher Fürst kein votre Altesse.

Ur-Enckel. Pardonnés moi.

Ur-Vatter. Teutsch teutsch.

Ur-Enckel. à Votre Service.

Ur-Vatter. Was ist das à votre Service?

Ur-Enckel Mein gnädigster Herr ist ja ein Fürst muß sich seinem Character standmäßig aufführen.

Ur-Vatter. In dem Character stünd ich auch;

Ur-Enckel. Die Zeiten haben sich geändert.

Ur-Vatter. Die Menschen / nit die Zeiten / das seynd kahle Ausreden.

Ur-Enckel. Es last sich kein ander Reform mehr einführen.

Ur-Vatter. Hat sich ein üblere lassen einführen / warumb kan auch kein bessere eingeführt werden? Olim non sic. Was höre ich / ihr treibt Handelschafft mit den Menschen / wie vor diesem mit Pferd / Ochs / Esel / und alles was sein ist. Olim non sic. Ihr verhandelt die Menschen Regimenter weiß / heischt das das Land vermehren? Olim non sic.

Ur-Enckel. Das Land ist volckreich das dient dem Land zu einer guter Aderlaß.

Uralt-Vat. So geht man mit dem unvernünfftigen Thier umb / ist das Land für euch oder seyd ihr für das Land? die Schaaff scheeren ist nützlich aber die Haut über die Ohren ziehen / ist unverantwortlich.

Ur-

Ur-Enckel. Der Hoff consumirt viel /

Ur-Vatter. Desto schlimmer / worzu so viel unnützliche / untüchtige Leuth? Officianten / Trabanten / Hülffers Helffere / Jeanpotage, Tisch-Hoffräth / Operisten / und Musicanten? ꝛc. zur nöthigen Diversion hat euch Gott beordnet / zu regieren/oder zu divertiren / wan ein Regent die Gerechtigkeit will handhaben / wie er soll; die Nothleydende beschirmen / wie er soll; die Tugend belohnen/wie er soll; die Laster straffen/wie er soll; hat er gnug zu thun / Quod quis per alios facit, per se fecisse censendus est. Quod quis per alios negligit, per se neglexisse censendus est Diligite justitiam, qui judicatis terram.

Ur-Enckel. Son Altesse. Die opera bey Hoff werden anfangen à cette Heure.

Uralt-Fürst. Wie! wie! die Opera bey Hoff à cette heure: gibt es keine teutsche Patrioten mehr? deren Diensten / man könte gebrauchen: müssen dan Jean pauvreté allenthalben vorn dran seyn? welsche Opera, welsche Modi, welsche Mores, welsche Sprach / welsche Kleydung haben Teutschland in gegenwärtigen Stand gesetzt.

Ur-Enckel. Ist beliebig auch die jetzige Welt Opera mit anzusehen?

Uralt-Fürst. Lebt man anjetzo so bey Hoff/ich habe andere Commissiones. Aula mea non est de hoc mundo. Nun bin ich gnugsam von jetzigem Hoff-Leben informirt / ex ungue leonem: Olim non sic: nun will ich mich informiren umb das Ministerium.

Ur-Enckel. Werde auff erhaltenen Befehl deren etlich zum Stand bringen.

PARS

PARS PRIMA.

SCENA SECUNDA.

Olim non ſic in Miniſterio.

Ural-Fürſt. O tempora! O mores! Uti ante-hac; Deo gratias: Rex Regum & Domine Dominantium, quoties depoſuiſti potentes de ſede & exaltâſti humiles, ubi ſunt juſtitiæ tuæ antiquæ? nunquid per Principes punis peccata ſubditorum? quantus in aulis luxus? quanta confuſio. quanta conſumptio? quanta in ſubditos carnificina? quanta temeraria vivendi licentia? quidquid libet, licet: ſic ſaltem præſumunt: nunquam uti ante-hac.

Duo Aulici hujus ſaculi prodeunt.

Primus. Sehen ſie das iſt ein Fürſt aus der alten Welt.

Aul 2dus. eſt il poſſible. Kein gezimmende Kleydung.

Primus. Dannoch ein groſſer Fürſt / der allezeit mit voller Caſſa regierte.

Aul. 2dus, Parle-il francois.

Aul. 1mus. Nichts francois, es iſt ein Teutſcher Fürſt / Pater Patriæ.

Aul. 2dus. Iſt das die gantze Hoffſtatt? Ou donc la garde du corps? les Miniſtres d'Etat, les Conſeillers?

Uralt-Fürſt. Was gard was corps? was Miniſtri d'Etat, was conſeillers? Olim non ſic: Gott grüß euch ihr Herrn / ſeyd ihr Miniſtri meines Ur-Enckels / Nahmens Herrn in dieſen meinen hinterlaſſenen Fürſtenthumberen? Wie gehts in Publicis?

Miniſtri.

Ministri. à votre service?

Uralt-Fürst. Nichts service: wan ihr teutsche Patrioten seyd / redet teutsch.

Ministri. Gnädigster Herr / wir seynd treue Dienern / pour nostre Altesse:

Uralt-Fürst Was Altesse, teutsch gesprochen / was zu thun mit diesem Buch?

Ministri. Es seynd Prætensiones dieses Fürstenthumbs.

Uralt-Fürst. conservirt ihr / was ihr habt / macht keine neue Prætensiones, die niemahlen zum Stand kommen / viel weniger soll mein Ur-Enckel sie in die Wapen eintrucken / oder den Titul darvon führen; ihr prætendirt non ens.

Ministri. Man muß sich nichts begeben.

Uralt-Fürst. Was man nit hat / noch haben kan / kan man nicht begehren; warumb macht ihr Allianz mit eweres Nachbarn Feynd / und steckt euch in unnöthige Kriegs Unruhe?

Ministri. Der Nachbar wird zu mächtig / er dörfte etwan umb sich greiffen / man muß ihm bey Zeit die Flügel stützen / sonst fliegt er über sein Nest hinaus: Ratio Status, raison d'Etat erforderts.

Uralt-Fürst. Olim non sic: quisque sub suâ ficu, ibi vigebat lex de non turbando vicino: wie stets in der Cassä? nunquid est sacculus pertusus?

Ministri. Crumena subditorum, est auri-fodina Principum, & fons inexhaustus:

Uralt-Fürst. Laniena subditorum vis dicere:

Ministri. Mon seigneur en verité pro defensione patriæ, publicâ necessitate;

Ural-Fürst. Inanis plerumque prætextus, rapaces Ministrorum manus, Hoff-Meister erkündigt

digt euch bey dem gemeinen Mann / unter wes Nahmen die Finantz-Räthe die Cassam füllen?

Hoffmeister. Werde dero gnädigsten Befehl nachkommen/was billig und recht/

Uralt-Fürst. Warumb so viel Dicasteria? und doch so wenig Justitz? prima iustantia, secunda, tertia, Appellations-Rähte/ Revisions-Rähte/ Cabinets-Rähte/ tot Scribæ & Pharisæi, tot Rabulæ & legulei, tot sangui surgæ forenses: quanta profusio salariorum, stipendiorum? Olim non sic. Quam flexilis modo Justitia? quoties appellatur â Pontio ad Pilatum!

Ministri. Hanc necessitatem induxerunt temporum circumstantiæ:

Uralt-Fürst. Nequaquam sed hominum injuriæ: non est hodie sicut heri & nudius tertius, non uti ante hac. Aber sagt ihr Herrn wie viel seynd der Räthe?

Ministri. Cabinets-Räthe drey / in ore trium stat omne verbum; geheime Rathe sechs.

Uralt-Fürst. Ist das Cabinet nit geheim gnug?

Ministri. Conferentz-Räthe zehen.

Uralt-Fürst. Ubi sunt multa multiplicanda entia sine necessitate.

Ministri. Appellations-Räth vier/Finantz-Räthe acht/ Staats-Räthe vier/ Commissions-Räth fünff.

Uralt-Fürst. In was Class gehört ihr;

Ministri. In Commissions Class.

Uralt-Fürst. Worzu dienen die? etwan übel ärger zu machen / über die Wund ein Pflaster legen / so mit der Zeit wiederumb erfrischt wird / Beutel zu spicken; Non uti ante hac, prout res est: Sunt bona mixta malis, sunt mala mixta bonis.

Uralt-

Uralt-Fürst. à propos. Ihr habt noch nit alle Classes der Räthen genent / wo bleiben Apellations-Prolongations-Cabinet-Räthe?

Ministri. Das seynd die geheimbste Räthe / die man nicht publiciren darff / brauchen auch keine Quittungen ihrer Verrichtungen.

Uralt-Fürst. Jam habeo satis, ite, ite; O tempora! O mores Olim autem non sic. Wie gehts euch ihr gute Leut? Wie lebt ihr? Wo mangelts?

Subditi. O Herr so schlecht / an leben kans uns zwar nicht fehlen / weil andere und zwar grosse Herrn von uns leben / es mangelt an allem / doch will jeder von uns haben; Was billig und recht / da fragt man nicht nach / unsere Herrn spielen mit uns à l'ombre, setze ich ein Schweinlein ein / muß ich fragen / ists erlaubt / darauff zahl ich Licent, bin doch und bleib Jan.

Uralt-Fürst. So leben dan in der Lufft / die vom Rauchfang leben?

Subditi. Ach ja es wäre besser / sie erstürben in der Lufft?

Uralt-Fürst. Das ware nit bey den Alten: Da waren die Bauren in einem guten Stand / etwas wenigs / leidentlich und billig / contribuirten sie / damit holla.

Subditi. Ach ja damit holla.

Uralt-Fürst. Keine starcke Contribution, kein Accisce, keine extraordinari Steur.

Subditi. Ach ja damit holla.

Ach du liebe alte Welt
Wie hastu dich so gar verstellt.

Satrapa. Tröstet euch mit der Hoffnung / es wird besser werden.

Baur

Baur. Ach ja hoffen und harren macht manchen zum Narren/

Satrapa. Ach ja damit holla.

Bawr. Helfft helfft/ der gute Herr ligt in Ohnmacht.

Mit Bawr. Was ist ihm geschehen ?

Rust. 1*mus.* Auff der Steuer Einnahmb hat er sich erzürnt/ unser Nachtbhar hat ihm einen bösen Batzen geben / da schoß ihm die Gall ins Genick.

Rust. 2*dus.* O du guter Mann / er war warhafftig ein guter Bauren-Schinder / halt ich will ihm den Puls fühlen.

Rust. 1*mus.* Daß dachte ich / er hat den Pips / aurum potabile her / daß hat er allzeit geliebt;

Rust. 2*dus.* Zeigt ihm nur einen guten Batzen/er komt wieder zu sich.

O du edler Batz
Helff ihm auß der Hatz.

Rust 1*mus.* Beym Donner / er regt sich/ er kombt nit davon.

Rust. 2*dus.* Er hat allzeit gern eingenohmen.

Rust. 1*mus.* Aber Blut ungern außgeben.

Rust. 2*dus.* Es hat Gefahr. Ich will ihm zusprechen/ sprecht mir an statt seiner nach:

Rustici loco Satrapæ.

Walt Gott da lieg ich Bauren-Schinder
Daß wissen viel arme Kinder.
Ein böser Batz hat mich gekränckt
Ich hät mich schier noch gar gehenckt.

Rusticus 1*mus.* Wisset ihr er muß noch beichten vor seinem End/es ist umb die arme Seel zu thun.

Rust. 2*dus.* Die Sprach ist ihm verfallen / guck die Naß wird schon etwas spitzig/ er kan die Heller nicht mehr richten.

Primus Ich weiß umb alle seine Stücklein / ich will an statt seiner beichten / er sagt nur ja mit dem Kopff neigen.

Rustici loco Satrapæ loquuntur. Ich war ein reicher Sünder
Ich war ein Bauren Schinder
Hab einmahl einen Bauren den Bock samt der geyß auß dem Stall geführt / gelt / ja. ich gibs wider: Und ein Geißlamb darzu / gelt / ja. Hab mich zwar niemahlen übergeben / aber offt übernommen gelt / ja. Hab mich offt schmieren lassen / so mir zwar wohl bekommen / aber einen üblen Außgang genommen / gelt / ja. Habe solche Register geführt / nit notiert / wie sichs gebührt / gelt ja Die Bauren sollen mein Erb seyn / daß ich zum Himmel komme ein / gelt ja. Es kan ja nit anders seyn.

Secundus. Er hat genug gebeicht

Primus. Aber noch nit genug gebüst.

Rustici omnes.

So fahre dan hin du edle Seel
Das Quatier du dir selbsten erwehl /
Das ist aller Bauren Bitt /
Daß du wieder kommest nit.
Fahr hin in jene Heck /
Da dich der Todt ewig streck.
Hier liegt er auff den Schragen /
Der Teuffel soll ihn zwagen.

Rustici omnes Er ist hin / so gehts.
O du schnöde Welt
Nur fort mit seinem Gelt ;
Er war nichts nutz im Leben /
Was wird er dan nutz seyn im Sterben.
Gehe hin in Henckers Nahmen /
Der Tod wird ihn trösten Amen.

PARS PRIMA.

SCENA TERTIA.

Olim non sic in choro.

Duo Fratres Ecclesiastici.

Primus. Bin dem Herrn Bruder sehr obligirt für die mir erwiesene Höfflichkeit / werde sehen solches in der realität zu compensiren kan ich etwan auff den Abend die Ehr haben auff ein Pfeiff Taback?

Eccles. 2dus. Wofern mich ein fichere Visit nit attaquirt / werde ich mich der Ehr bedienen / die Nächt seynd ohne dem lang und verdrießlich

Primus. Es bleibt dabey.

Fundator piarum causarum Olim sepultus reviviscens.

Olim non sic; estne hæc mens fundatorum; itane igitur cum Eleëmosynis, Ecclesiasticis oblagiis fidelium? quæ Clericorum nominatio? siccine resignantur beneficia, plus offerentibus? siccine pingues conferuntur parochiæ incapacibus? an hæc cura animarum? eidem subjecto conferuntur præbendæ plures? qui non satisfecit vel uni: Multiplicantur beneficia, non respondent totidem officia. Olim non sic. Obligatio imponebatur serviendi Deo & Ecclesiæ, pœnitet fundâsse. Mein Herr umb Vergebung / wes Stands seynd sie?

Ecclesiastici. Warumb fragt der Herr?

Fundator. Auff daß ich sie gebührend Venerire / bin auch jetziger Welt Manier nit allerdings erfahren / mögte doch jederman standmässig bedienen / und begegnen.

Ecclesi-

Ecclesiastici. Beyderseiths dem Herrn zu dienen/ auch sey er auff ein Pfeiff Taback eingeladen.
Fundator. Muß bekennen/ håts dem Herrn wohl nit angesehen / daß sie beyderseits dem Altar dienten/ weder auß dem Discurs, weder auß der Kleidung / unsere vormahlige geistliche hatten gantz einen andern Auffzug.
Ecclesiastici. Herr das war da illo tempore bey der alten Simpelen. Welt.
Fundator. Der Herr will sagen da man hatte Sacerdotes aureos & calices ligneos.
Ecclesiastici. Man regulirt sich nach der Zeit
Fundator. Olim non sic. : Herr es ist würcklich Vespers-Zeit / er negligirt sein præsentz
Ecclesiasticus. N'importe, es tragt heut ein schlechtes / es ist der Mühe nit werth / und was mehr ist / hab ich ein frey *Præbend*.
Fundator. Ist es also verordnet worden in der Fundation.
Ecclesiasticus. Das zwar nit / allein es ist unter uns Capitulariter beschlossen worden.
Fundator. Olim autem non sic: beneficium est propter officium.
Ecclesiasticus. Der Herr muß wissen daß ich zwey Beneficia habe / das eine obligirt mich nur zu einer sechswochigen Residentz.
Fundator. Behüt Gott! Olim autem non sic
Ecclesiasticus. Herr ich bin kein Olims-*Præbendatus*, sed nunc; ich laß / wie ichs gefunden / find mich auch wohl darbey ; de reliquo viderint nostri majores.
Fundator. Sed hoc coram Deo & Ecclesiâ non excusat.
Ecclesiasticus. Herr ich bin nit dahier umb zu disputiren. Adjeu.

Fundator. Bone Deus. Si hoc in viridi? non uti antehac &c. Wohinauß Jung?

Peruquier. Allernechst zum Geistlichen;

Fundator. Was da zu thun?

Peruquier. Ich bedienen ihn mit Parrücken / diese täglich außzustaffiren.

Fundator. Pflegt er sie zu tragen?

Peruquier. Ja so offt er in die Compagine geht.

Fundator. Auch in den Chor?

Peruquier. Daß zwar nit / zu deme habe ihnen noch wenig in dem Chor gesehen / nach Mittag pflegt er sich zu divertiren mit spielen.

Fundator. Mit was für spielen?

Juvenis. Manilia Spadilia.

Fundator. Gehe hin mein Kind ich wil dich nit länger auffhalten.

Peregrinus. Wohinauß so eylends?

Civis. Rectè in Pfaffen-Keller.

Peregrinus. Was da zu thun?

Civis. Ho ho was thut man im Keller? Da zapfft man Wein umb die Gebühr.

Peregrinus. Etwan von eygenen Gewächs / so sie per privilegium verzapffen?

Civis. Ja Herr / aber dabey bleibts nit / es laufft noch manches Stück damit unter per eundem dominum, das gehet zwar uns nit an / wir trincken umb unser Geld.

Peregrinus. *Proficiat*, nehmen sie mir nit in übel / daß ich sie gefragt habe;

Passant. Was bedeut guter Freund ein so freudenreicher Auffzug?

Amicus. Ich gehe zur Hochzeit einer sicheren Stiffts-Dame.

Passant. Wie; wie! Stiffs-Dame ist geistlich?

Amicus.

Amicus. Distinguo, pro tempore concedo! pro semper nego, sie hat sich gleich anfangs vorbehalten die Exspectantz auff ein anständige Mariage.

Passant. Glück zu / mach er sich dan lüstig.

Post. *Secretair.* Mein Heer kan er mir nit sagen / wo dieser Abbè sich auffhält / ich soll ihm dieses Schreiben eigenhändig überlieffern / das Postzeichen stehet drauff / es ist nachtrücklich recommendirt worden.

Extraneus. Das muß wohl ein alter ehrwürdiger Mann seyn / von grossen Meriten.

Post. *Secretaire.* Hat sichs wohl alt! Es ist ein Knab von fünffzehn Jahren / ist schon Abbè. Olim non sic.

Extraneus. Weiß dan der Herr nit / das jetzo zun geistlichen Präbenden Kinder in der Wiegen werden auffgeschworen?

Post. *Secretarie.* So wird der Prälaten-Staab ein Brey-Löffel seyn?

Extraneus Warum das?

Post. *Secretarie.* Theils damit sie ehender Jubilarii können werden / theils damit es ihnen nicht auß Händen gehe.

Extraneus. Sie haben aber das erforderte Alter nit.

Post. *Secretair.* Das ist bald remittiret / mann substituirt einen Portatorem, der nachmahls wieder resigniren muß.

Extraneus. Ich sehe wohl / der Herr ist hier zu Land nit informirt: Aber ich muß eilen adjeu.

Post-*Secritarie.* Olim autem non sic. Olim eligebantur viri plurimorum de republicâ meritorum, prudentes, discreti.

Duo Amici.

Hic canitur veni sancte spiritus: &c.

Amicus 1mus. Quid sibi vult hoc? bene, bene est officium divinum, guter Freund was will das sagen.

Amicus 2dus. Herr es ist eine geistliche Wahl/man rufft den heiligen Geist an pro felici successu.

Amic. 1mus. Et hoc bene: Hoc requiritur ad electionem Canonicam.

2dus. Aber Herr darff ich wohl etwas sagen? est tantum pro formâ, die Election ist schon lang vorhero geschehen. Ich hab selbst für ein subjectum wichtig solicitiert / das Veni sancte Spiritus ist ein alte Cæremonie / die muß man auß vielen Ursachen nit lassen abkommen.

1mus. Das Jus Canonicum wird doch observirt werden.

2dus. In quantum ego possum & tu indiges:

1mus. Aber manum de tabulâ, quod me non tangit, non angit, ich gehe hin Neo-electo zu gratuliren: Commendo me.

2dus. O sancte Spiritus descende citius & dirige suffragia, ut fiat dignior, non qui est ditior, tuâ fac potentia.

Duo Mercatores

Mercator 1mus. Wo gehet die Reyß hin mein Herr?

2dus Zur Franckfurter Meeß.

1mus. Etwas einzukauffen;

2dus. Ja gute Predig-Bücher / den Abraham à sancta Clara für meinen Herrn Vetter / dem auff kräfftige Recommendation deß Frawen-Zimmers ein fette Pfarr ist conferirt worden.

Mercator 1mus. So hat dan das Frauen-Zimmer das Jus Præsentationis?

2dus. Ach Gott sie haben wohl mehr!

1mus. Wozu aber die Bücher?

2dus. Zum Predigen / der gute Herr hat viele Affairen / grosse Correspondentz / ist zugleich ein Wechselirer / er hat kein Zeit die Predig zu exorniren nach der Rhetoric; Er machs doch nit besser als die Bücher?

1mus. Ach das ist alles gefehlt / predicamus Christum & hunc Crucifixum was brauchts der Schulfuchsery? Non cosistit in persuadibilibus humanæ sapientiæ verbis, sed in spiritu & veritate *Dei*, das arme Volck verlangt keine Flores, sondern fructus dignos pœnitentiæ, zu dem die Pfaarherren und Geistlichen sollen sich nit meliren in weltliche Geschäfften und Handelungen/sondern ihre Profession als Seelsorger abwarten.

2dus. Es ist nit ohne / der unerträgliche Mißbrauch ist unter die Prediger und Geistliche eingeschlichen / viele predigen sich / nit Christum.

Primus. Gott woll es bessern / Olim non sic.

PARS PRIMA.

SCENA *QUARTA.*

Olim non sic in Foro.

Cliens. C' est un autre affaire. Spoliatus tamen ante omnia est restituendus, est lex irrefragabilis; Sed quid si inde nasceretur actio injuriarum?

Procurator. Mon est periculum! Non non.

Cliens. Ich hab aber mit einem schlauen Fuchsen zu thun / er schmeckt schon Lunten / ich frag an auff restitutionem in integrum, præsumptio

est pro ipso, gehts an / so möchten wohl ein paar Handtschue abfallen.

Procurat. Herr Doctor es ist ein Parthie Mann draussen / wolt sich gern recommendiren.

Doctor. Ist ein Candidat von armen Seckel?

Procurator. Es scheint nit.

Doctor. Dann laß ihn herein kommen: Wan er nur ein Sach hat die recht wichtig ist.

Procurator. Die Frau Doctorin last ihn. sehr recommendiren / dan er hat sich mit einem fetten Küchen-Præsent insinuirt.

Doctor. Exempli gratia.

Procurator. Zwey Massive Westphalische Schuncken / ein halb Dutzet Wörst / von Braunschweigischen Stoff.

Doctor. Der muß einen fetten Verstand haben / last ihn herein kommen / sonst wird er mir von meinen Herrn Collega abgespannt / sie seynd ohne dem auff solche Persohnen / wie die Caper auff dem Meer / umb die Arme aber reyst man sich im geringsten nit.

Cliens. Der Herr Doctor wolle mir pardoniren / ich hab einen liquiden Procesʃ, der Herr Doctor wird dienstlich gebetten sich meiner anzunehmen / hier seynd die Acta.

Doctor. Guter Freund an mir solts nit manglen / wans nur an euch nit mangele; Dan ohne Geld oder Gelds-Waahr bin ich kein Doctor nit.

Cliens. Herr denckt doch umb Gottes willen an die Würst / ich werde mich wissen einzustellen.

Doctor. Guter Freund denckt / daß ich ewertwegen ein schwäres Jurament muß ablegen / ich bin ohne dem engbrüstig / wird mir der Halß nicht geschmieret / wollen die Wort nit fliessen.

Cliens

Cliens. Madame ist in diesen sehr wohl practicirt / addressirt euch nur an sie / es ist umb einen Beltz zu thun.

Cliens. Aber Herr Doctor wirds lang werden / der Beltz ist nur für den Winter / est periculum in morâ.

Doctor Modo non sit crumena, guter Freund ihr seyd recht glücklich an mich addressirt worden / keinen besseren solliciatnten werdet ihr nicht finden: Dan bey dem Richter bin ich Intrant, ich gehe hinein auch unangeklopffet/ Madame aber wan sie nur ein Fundament hat / sie ist noch penetranter.

Cliens. Desto grösser Vertrauen faß ich.

Doctor. Herr Collega wie stehts mit meinem Proceß? Es wird Haar darüber gewaschen seyn.

Collega. Ich weiß von keinem haarigen Proceß / das rubrum ist mir unbekant.

Doctor. Es mag wohl seyn / dan es allbereit über anderthalb hundert Jahr / daß die Sach submitiret worden / gute Ding wollen Weil haben / daß Renommè habt ihr / daß ihr euch nit übereilt / es gehet ohne dem mit denen Juristen sehr langsamb / Olim autem non sic. Ihr sagt man muß der Justitz ihren Lauff lassen / aber lauff du und dein Gaul / die arme Justitz ist so podagrisch / daß sie hinckt und schnapt / es sey dan / daß sie mit silberen Huffeisen beschlagen werde. Olim non sic.

Collega. Herr er redt mir Spannische Dörffer.

Doctor. Ich redt von der jetzigen Welt: Eweren repliciren / tripliciren / quadrupliciren / reproduciren / compliren / prorogiren / Proceß ste-

cken / recessiren / protocolliren / ist manch-mahl so viel / als den Clienten legaliter ruiniren / mancher stirbt darüber und verdirbt / Olim non sic. Ihr sagt viel von Medicis. Ihr märgelt ewere Patienten auß / die unnöthige Cæremonie, Præcautions / Wort-Streit hat die gute Justitz lahm gemacht / Olim non sic. Nos quoque floruimus: Wir alte waren auch Juristen / sed non ita caudati, ohne dergleichen Umbschweiff. Frustra fit per plura, quod potest fieri per pauciora, einer auß euren Authoren hat ein Buch geschrieben / das titulirt sich seltzsame Gericht-Händel. Unter andern hat er einen Teuffels Proceß drin.

Collega. Dieses Buch wird täglich vermehrt / non uti ante-hac. Nos habemus legem & secundùm hanc legem judicamus.

Doctor. Copia legum & collegiorum commentaria perdiderunt rempublicam, leges sunt in folio, Justitia in capitolio, valeat tam odiosis, non libet ulterius immorari.

Collega. Daß ist ein seltzamer Antiquarius, er hat aber doch nit unrecht / sed quis contra torrentem, es ist der jetzige Schlender.

Decretum. Nachdem und dieweilen auff den heutigen Tag der Gerichts-Tag soll und muß gehalten werden / also kan sich jederman gebührend in terminis habilibus einfinden und seine gravamina vorbringen / keinem zu lieb oder zu leyd / sondern nach Bewandnuß der Sach / alsdan soll ergehen / was recht ist:

Cliens. Mein was recht ist Herr Richter / kurtz darvon zu reden / ich hatte ein Saw / die gieng

diesem

diesem meinem Nachbahren in den Ruben-Acker / hat allda ihr Athems-Rechts exercirt / ein gute Portion fouragirt doch ohne Saltz ohne Schmaltz / er aber (wie er ohne das einen tollen Kopff hat) ergrimmt über das arme Thier / nimb die Execution, Knall und Fall war eins / Summa ich komm umb mein Sau. Ich begehr jetz Satisfaction:

Vicinus. Du hättest aber besser Nachbarschafft sollen halten/du Bößwicht.

Cliens Ha ha ins Protocoll er hat mich gescholten / das ist ein Injurie die kombt meiner Saw zum guten / schlechte Consequentz / mein Saw ist fouragiren gangen / ergo hab ich kein Nachbarschafft gehalten / die Saw war noch minorennis.

Richter. Ihr prophanirt mir diß Gerichts-hauß/ nach reifferer Erwegung dieser Sach sprech ich ex plenitudine potestatis weil du dein Saw nit besser gezogen viel weniger sie unterwiesen hast / was da auff sich habe das Jus territoriale, so solst du die Saw ans Bein schmitten/ mir aber eine andere zur Straff in meinen Stall liefferen/ und diese muß majorennis seyn. Promulgatum in curia den ersten April.

Cliens. Was hab aber ich davon?

Richter. Ein Metzelsupp.

Cliens. Schlechte Justitz.

Richter. Und das ist gnug. sic volo sic jubeo, &c.

Litigans Herr Richter da dieser Rauffjodel hat sich mit mir herumb gebalgt/ aber so grob / daß er mir den einen Fuß zu schanden gemacht / begehre dahero restitutionem in integrum.

Rich-

Reich. Bin vorhero schon Informirt gewesen. wie wohl es kein Haupt-Sach ist / dan es betrifft nur den Fuß / so ist doch den rechten gemeß bracht worden / daß du Rauffjodel diesen Fuß Krüppel einen andern Fuß schaffest / wiedrigen Fall ihm das Recht vorbehalten.

Litigans. Es muß aber auff den leiblichen Fuß gehen / si non habet in ære, luat in cute.

Litigans 2dus. Schlecht appellirt / noch schlechter sententiiret.

Litigans 1mus Sehe der Herr was ein insolenter Kerl ist / last ihm doch Händ und Füß binden / und last mich über ihn Herr seyn.

Richter. Er soll in Arrest gehen / und ein anders Tractament gewärtig seyn.

J*udex* Messieurs. Herr es hüngert und dürst mich noch nit.

Richter Fort mit ihm.

Judex. Mssieurs. Ihr seyd nun absolvirte Institutionisten / ich halte vor rathsam eine oder andere Prob von euch zu forderen / umb zu zeigen / daß wir beyderseiths unser Ambt gethan Was ist das Procefs Herr Titius?

Titius Ein Proceß ist hisce temporibus ein Zanck-eysen zwischen mein und dein / habet vim atractivam in manus Advocati & ablativam ex crumena rei. Est bellua insatiabilis, kan Silber und Golt verdauen; Gleichwie der Strauß-Vogel das Eysen.

J*udex*. Wohl resolvirt / das meritirt den gradum Aber Herr Cajus quantum distat Justitia ab Injustitiâ?

Cajus. C' est à dire his temporibus respondeo nit weit: Es ist nur ein papierene Wand darzwischen/

schen / auff einer Seith des Papiers logirt die Justitz / auff der anderen die Injustitz wan das Papir durchschlagt wegen schärffe der Dinten / fliesset die Justitz und Injustitz zusammen.

Judex.. Aber warumb ist die Justitz dieser Zeit so mager ?

Cajus. Respondeo man legt ihr schlecht Futter für: Jura seynd auch gar dünn gesäet / das wenige so vor die Justitz zu unterhalten wachst / fressen die Galgen-Vögel / und Zweyfalter.

Judex. Doctorabiliter. Warumb die Justitz so übel zu Fuß Herr Sempronius.

Sempronius. Causa in promptu. Podagâ laborat & Chiragrâ.

Judex. Ist dan das incurabel ;

Sempronius Principis obsta, sero medicina paratur, cum mala per longas invalûere moras. Die Medici und Chirurgi profitiren bey solchen Patienten.

Judex Soll woll die Juristerey etwas eintragen? Herr Ivo?

Ivo. Ehender ein als auß: das Papier / die Schrifften werden sehr theur verkaufft.

Judex. Was halt der Herr auff praxin?

Ivo. Mehr auff ein Quintlein praxis. als auff ein Centner Theorie ; Aber praxis est multiplex, beatus qui intelligit.

Judex Adjeu Monsieur, die Collegia gehen an.

Ivo. Befehle mich zu dero Favor.

PARS PRIMA.

SCENA QUINTA

Olim non sic in Academia.

Philosophus. Materialiter concedo formaliter nego & clarius

clarius ſic diſtinguo. Primo intentionaliter concedo. 2do intentionaliter nego.

Accademicus. Inſulſus iſte ſocius negavit majorem.

Philoſophus. Der Teuffel das wäre mir ungelegen. erat ſyllogiſmus in Barbarâ

Academicus Quod autem neget dari materiam primam, non tolerabile in in Philoſopho, eſt manifeſte contra Ariſtotelem. Qui ait materia, prima, nec eſt quid, nec quale, nec quantum, nec aliquid eorum, quibus ens determinatur ſed eſt ſubjectum formarum; Atqui, ergo.

Philoſophus. Domine accademice an juſte iraſceris;

Academicus. Omnino ad mortem uſque.

Philoſophus. Ego dico ad ſtultitiam uſque.

Academicus Quis iſte modus; Eſt confuſio ſcientiarum, via plana non intricata tot ſpinis ducit ad ſapientiam, ſtudia modo degenerârunt in littigia & quid illud materialiter, formaliter, eſtne operæ pretium? Sive tu formaliter ſapias, ſive materialiter, perinde eſt, modo ſapias.

Philoſophus. Eſt abſurdum quod Adverſarii ſtatuant manifeſtè contra veritatem.

Academicus. Eſt abſurdum quod ſtudia hujus tempo ris non niſi abortiva nobis pariant monſtra veritatis.

Philoſophus. Non feram, non patiar, debet mihi concedere majorem, eſt propoſitio lumine naturæ nota.

Doctor & Candidatus Theologiæ.

Candidatus. Eximie Domine, quid ſi incarnati eſſent

Theologiæ. Duo Chriſti; Saltem hoc licet ſtatuere Per fictionem.

Theo-

Theologia. Domine Theologe nunquid si cœlum rue
Doctor.. ret multæ caperentur alaudæ.
Candidatus. Theologorum est movere quæstiones subtiles.
Doctor. Sed non de concavo lunæ, aut de lanâ ca-
Theologicus. prinâ. vos Neo-terici non intenditis veritatem sed ingenii subtilitatem, negligitis magis necessaria & tractatis phantasmata, & acerrimè inter vos confligitis.
Candidatus. Eximie Domine antiquus dierum non sapit ea, quæ sunt Spiritûs moderni.
Doctor *Theolog.* Eamus.
Candidatus. Ite in antiquam sylvam sacrosanctæ Theologiæ exotici Doctores.

Medicus & Pater alicujus Filii defuncti.

Pater. Herr Doctor ich bin unglückseelig gewesen/ eine halbe Apotheck hab ich außgeleert / und mein Bub ist doch gestorben;
Medicus. Mein Herr es ist ein grosse Consolation von ihm / daß der Bub piæ memoriæ recht legaliter gestorben / secundum statuta laudatissimæ facultatis nostræ; Consilium medicum habuimus, alveum septies purgavimus: Cristirium dedimus: Venam secuimus uno die ter.
Pater. Herr Doctor er hat was außgelassen / meum est ut suggeram, si memoria defecerit, crumenam emunximus; Das heist den Beutel habt ihr gefegt. Mir aber wärs lieber wan mein Bub legaliter gelebt/ als das er legaliter gestorben.
Medicus Mi domine contra vim mortis non est medicamen in hortis: Non est in Medico semper relevetur ut æger wan wir Statuten-mässig p æ scribi-

scribiren / seynd wir sicher / Deus est arbiter vitæ & mortis.

Pater. O vos privilegiati homicidæ! ihr braucht kein Degen / kein Pistohlen / vos regulariter occiditis ex præscripto. Vah! quanta scholarum corruptela; Olim non sic.

Candidatus Juris. Quorsum charissime domine?

Advocatus. Ad jus jurandum in animam Principalis.

Candidatus Tam facile & quidem cum exultatione itur ad juramentum tam tremendum;

Advocatus. Dignum & justum est, ita præscribit lex & justitia:

Candidatus. An ergo salva conscientia? quamvis causam obviam suscipitis præmisso etiam jurejurando.

Advocatus Quid ni! viderint Principales, Advocatorum non est conscientiam respicere, de hac viderint Theologi, adjeu hora est jurandi.

Duo sibi obviantes.

Primus. Salve amoris vinculo coniunctissime mi domine.

2dus. Salve & tu vicissim vir integerrime! Cujus conditionis;

Primus. Ego sum Magister septem artium.

2dus. Nullane ergo de pane lucrando?

Primus. Nihil horum sprach Kahlkopff..

2dus. Olim autem non sic, somnia mihi narras.

Primus. Verissima narro, hier diene ich / anderstwo bettle ich / die jenige schämen sich nit / daß mich die ernehren / denen ich nicht diene;

2dus. Ein andermahl mercks marcks.

Primus. Toto anno, tota nocte laboravi & nihil cœpi,

pi in cujus ergo verbo laxabo rete? ?Nemo igitur est, quem tangit cura publici;

2dus. Nemo Domine:

Primus. Der Hirt hüt die Gänß / die Küh / er hat seinen Lohn; der Knecht warth seinem Pferd / hat seinen Lohn; die Magd wartet dem Kind / hat ihren Lohn; Der Laquais schmieret seinem Herrn die Stieffel / Hat seinen Lohn. Ego solus Magister septem artium hab nichts als Undanck in fine laborum.

2dus. Nunquid alibi habes ut vivas?

1mus Satis abunde.

2dus Cur igitur manes?

Primus. Amore publici.

2dus. Hoc faciunt patres piarum scholarum.

1mus. Domine hoc tempore non amplius dantur piæ scholæ. Ecce sic soboles hujus temporis etiam honestè suscepta educatur

Madame. Herr Magister ich hab das Vertrauen zu ihme / er werde diese Kinder in seine Information nehmen; Aber er muß doucement mit ihnen umbgehen/seynd gar blöde/können kein saur Gesicht vertragen,

Magister. Wan sie capabel seynd / warumb nit?

Madame. Wan sie capabel wären / hätten sie keiner Information nöthig.

Magister. Warumb hat ihr dan keine Wiegen für sie mitgebraucht; die Schulbänck seynd denen Kindern nit recht.

Madame. Herr Magister es scheint er habe noch keine Kinder von Extraction unter seiner Obsicht gehabt / man muß so nit mit mir umbgehen / ich bin eine Dame von Condition.

Magister Ey die Damen von Condition, haben ja

auch Wiegen vor ihre Kinder? Unterdessen scheint es doch der Bub habe Hirn im Kopff.

Madame. Wenigstens flatir ich mir nit/ich hab kein Strohkopff gebohren.

Magister. Der Bub sagte er -- Engelbert wie lautet das? Eremund mache dein Complement.

Eremundus. Madame ich bitte mir auß die Gelegenheit mein dienstfertiges Gemüth in der That zu erzeigen.

Magister. N' est ce pas.

Eremund. Ich verstehe ewer Nespa nit.

Magister. Aber Engelbert, sag mir dein Spruch / auß dem Vatter unser.

Engelbert. Wo der Brauch ist / singt man den Bompournickel in der Kirchen.

Magister. Wie wie?wo der Brauch ist singt man in der Kirchen / ꝛc. Die wie vieleste Bitt ist das auß dem Vatter unser; Der Eremund wird was mehr wissen / laß hören.

Eremund. Wo kein gut Haar / wird kein guter Beltz drauß.

Madame. Wo kein gut Haar wird kein guter Beltz drauß n' importe, informire er auff seine Manier ein Complement, ein Serviteur machen / ich werd sie offt lassen abruffen auff die Opera, darin solt ihr sie nit hindern / sie müssen anders als ewere Bauren informirt werden.

Magister. Sic etiam soboles hujus sæculi honeste suscepta educatur, antiquus dierum non sapit ea, quæ sunt spiritus.

PARS

PARS PRIMA.

SCENA SEXTA.

Olim non ſic in caſtris.

Ein Obriſter mit ſeinem Officier.

Obriſter. Burſch - figite pedem, ad ulteriora mandata attendite &c. Die Munthur ſollt ihr bekommen / ſo bald Kauffmanns-Gut wird hier ſeyn.

Officier. Glückliche Campagne Herr Obriſter.

Obriſter. Halt der Herr mich dem Obriſter gleich / ich bin ein General.

Officier. Gantz recht / das iſt ein Obriſter.

Obriſter. Bitt mirs auß General will was mehrers ſagen.

Officier. Olim non ſic die Titulatur muß dan grauſamlich geſtiegen ſeyn / ich ware auch von denen / ſehe der Herr das ware mein Auffzug / ein Spitzhuth / ein ledernes Köller / ein gefräntzte Degen-kuppel / Kreutz und Zwergs herunter einen Maulkorb / ein Patrontaſch / ein gut Fewrſtein / Schloß auff der Buchs / trutz komm mir herauß / mit allem dem war ich ein Obriſter / und der Obriſter hat mehr præſtirt als ein General, als ein Excellentz / aber wohinauß mit der Manſchafft

General. Auff den Marckt,

Officier. Ha ha auff den Marckt. iſt etwan die Hauptwacht da?

General. Das nit / die Kerl ſeynd feyl einer in den anderen hundert Gülden mit Munthur.

Officier. Vexirt mich der General.

General. Ohne einige Vexation, die fürnehmſte

Marcketenterey geschicht jetz den Menschen / mein Herr profitirt mehr vom Kriegen als von Frieden / die Menge der Leuth frist das Land auff / wie die Heuschrecken / man verkaufft sie in Holland / und Venedig / diese Handelschafft macht die Schweitzer reicher als die Kühe-Käße.

Officier. Mein Gott und Herr! gehet man so mit Menschen umb ? Ist aber das der Kerl ihr freyer ungezwungener / ungetrungener will Und wohl bedachte Meinung?

General. Darumb hat man sie nicht zu fragen / sie seynd leibeigene Außschüsser / die beste sucht man auß / die da Kauffmans-Gut seynd / bringt man an den mann / schwache Kerl / Lothfeigen werden zurück geschickt / da gibt Feld-Esel.

Soldat. So ist dan der Herr der Unterhandler ?

General. Ja ohne Schew?

Officier. Olim non sic.

General. Thue ichs nit / so thuts ein andeer

Officier. So hat man zu meiner Zeit das Viehe auff den Marck getrieben.

General. Herr die Welt wird alle Tag witziger / ihr Simple Leuth hat euch ein Gewissen darüber gemacht / wir haben das Gewissen långst unter die Füß gebracht / es darff nit mautzen.

Officier. Das ist eine gefährliche Marcketenterey / was sagt ihr aber davon und darzu ihr Kerl ? seyd ihr dan wie Ochs Esell und alles ;

General. Herr daß steht nit / daß er mir meine Kerl will abspannen / sie kosten mich viel Geld. Allons Marche.

Officier, O du liebe alte Hack / non uti ante-hac.

General,

General. Marche-. State viri, hostis in propinquo victoria non consistit in numero, sed in virtute.

Officier. Non ergo numerosiores sunt turmæ militares?

General. Non domine, Ecce listam, lista continent plures. Hic sunt milites papyracei, rechte Feder-Fechter / die schlagen den Feind nit.

Officier. Jhr Herrn steckt das Geld in den Sack / oder verspiels / last euch die Compagnie vor voll zahlen / da doch die mehriste blind seynd. Olim non sic. Behüt Gott was ist daß für ein Welt? Non sic in aulis, non sic in ministerio, Non sic in choro, Non sic in foro, Non sic in castris.

General. Herr hat er etwas gegen mich / so komm er mir herauß / diese Fochtel dient ihm zur Morgensupp.

Officier. Ach Ach Herr braucht ihr ewer kalt Eysen zu ewer und deß Vatterlands Feind / das ist nothwendiger als zum unnöhtigen Rauffen / Olim non sic.

General. Jhr alte Bursch habt auch den Teuffel nit allein gebant / Masche.

PARS PRIMA.

SCENA SEPTIMA.

Olim non sic in Gynecæo.

Ein alter Kerl mit einer Jungfer.

Alter. Komb her du alte zerunzelte Schachtel / komb her du alte Runckunckel / du bist ja die alte Hack / komb her du alte Haspell / du alte Schmäßmück / du alte Staudenheck / du altes

altes Mettenbuch / du alter grausambutzer / du verbrenter Haberbrey / du bist mir lieber als mein Offengabel. Du bist mir lieber als mein Schmaltzkübel. Du bist mir lieber als mein verroste Lichtbutz. Last uns unseren hohen Alter alle Ehren-erdenckliche Nahmen hervorsuchen / trutz der neuen Praller / und Modi Hanntzen/last uns unserm hohen Alter zu Ehren unseres Leibstücklein Chorweiß singen nach der alten Hack.

1.

Aller Ehren werthe Alten
Ob die Kräfften schon verkalten
Seynd wir doch noch wol gemuth/
Ob die Haut schon licht in Falten
Und verstellt die schön Gestalten/
Walt doch noch das frische Bluth.

2.

Alt und rechtlich trewe Hertzen
Daurt ewig ohne Schmertzen/
Wie das Hertz/so redt der Mund.
Wan Hertz offen ohne Liegen
Kan man hoffen ohn Betriegen
Redlichkeit zu aller Stund.
O du lieber alter Kraytz
Führ doch niemand auff das Eyß.

Alter. Guten Tag Jungfer.

Jungfer. Hört Alter daß ihrs wist/ ich bin ein Fräulein worden.

Alter. Seither wan? vorgestern waret ihr noch ein Jungfer / und zwar eine von den gescheyten/ die Oel in den Ampeln hatten/ eyey tam subito Fräulein / quæ modo Jungfer erat.

Jung-

Jungfer. Mein guter Alter / du verstehest den Handel nit.

Alter. Ich sags noch einmahl tam subito Fräulein / quæ modo Jungfer erat.

Jungfer. Hör Alter es ist eine newe Modi auffkommen / die Jungfern seynd abgeschafft.

Alter. So höre ichs und sehe es an denen Kleyderen / was ist das für ein allmächtiger Rock? ihr macht euch gewaltig breit / vor diesem giengen die Jungfern anderst. Was habt ihr für einen Halß / er gehet ja biß auff die Brunstknorbe / vor diesen hat man einen Fuchsbalg darüber getragen.

Jungfer. Der alte Geck redt noch allezeit von der alten Welt.

Alter. Was habt ihr dan für einen Muckenwedel?

Jungfer. Muß was in der Hand haben.

Alter. O ists euch darumb zu thun? So nemt den Spinrocken / das haben die Olims-Jungfern gethan / wann mir recht? Habt ihr schon eyßgraue Haar;

Jungfer. Alter Simpel siehest du nit / das Haar ist gepoudert.

Alter. Die Olims-Jungfern wusten nichts von Poudre;

Jungfer. Ihr wolt aber jetz in die Gesellschafft / nit; Rath noch einmahl / ich warte aber auff einen Galanen / der mich führet.

Alter. Ey das wil ich gern thun,

Jungfer. O du plumper Kerl / laisses laisses.

Alter. Nicht mit dem laisses, ich wil euch schon führen / daß ihr nit stolpert / was wolts aber da machen; Euch feyl biethen / Leut außrichten?

das haben die Olims-Kinder nit gethan:

Jungfer. Ich will und muß mich divertiren.

Alter. Die Olims-Jungferen haben sich divertiret mit Klöppelküsten / Haspel / Bögeleysen.

Jungfer. Damahlen waren sie nicht fräulisirt.

Alter. Holla das was? tam subito Fräulein / quæ modo Jungfer erat. Die Jungferen müssen den Mann nit suchen / bleibt ihr zu Hauß / das rath ich / guter Wein braucht keinen Schild.

Jungfer. Alter Simpel hab ich dan mein Tantzen umbsonst gelehret?

Alter. Ha ha jücken euch die Füß / wan ihr doch zu Hauß bleibt und springet eine Stiegen hinauff / die ander hinunter als ein Beschliesserin / nehmet euch der Haußhaltung an / dan hat ihr mehr Ehr davon / so habens die Olims-Jungferen gemacht.

Jungfer. Mein Mamma hat mich zur Staats-Fräulein gezogen;

Alter. Was können dan die Staats Fräulein?

Jungfer. à L'ombriren / curtisiren / galanisiren / galanterie-mässig sich auffführen.

Alter. Ach thuet ihr euch nur Jungfermässig auffführen.

Jungfer. Jungfer-mässig das ist kein Modi mehr.

Alter. Schlimm gnug / wäret ihr doch ein Jungfer auff der alten Hack / dann bleibt ihr zu Hauß auff der Jungfermässigen Arbeit / ein Jungfer muß nit weiters gehen / als ein Mühlkarn / auß dem Hauß in die Kirchen / von der Kirchen nach Hauß.

Jungfer. Schlechter Spaß darbey / Alter Alter es ist gnug / hab lang gnug Gedult getragen / gehe gehe und trinck ein Pfeiffen Taback darfür.

Alter. So dan gute Nacht Jungfer.

Jungfer. Laß mir doch die Jungfer auß;

Alter. So dan gute Nacht Fräulein / quæ modo Jungfer eras.

PARS SECUNDA.

SCENA PRIMA.

Olim non sic in Conversatione.

Monsieur Pardonnes moi Mademoiselle, ich war recht en peine es hat mich jemand gegen meinen Willen gar zu lang entretenirt.

Mademoiselle. Hat nichts zu sagen / Monsieur, ich hab in dessen einen guten Hoffmeister gehabt / einen marschierenden Jodel auß Baurmarck / hat ihm aber den Dienst auffgekündigt / es wird ja noch Zeit seyn in die Gesellschafft?

Monsieur. Gar wohl;

Mademoiselle. Au contraire, es ist noch gar frühe / wohl / ich hab ohne dem eins oder anders zu / proponiren: s'il vous plait faites moi la grace.

Monsieur. Mon cœur à votre Service, à votre Plaisir.

Mademoiselle. Trop d'honneur, Monsieur je vous suis oblige à propos wie stehts doch wegen meiner Mariage, ist es doch allgemach Zeit? Ich gehe schon ins 15 Jahr.

Monsieur. Je vous asseure, das hat seine Richtigkeit / der gute Herr aber will sich zuvor in seinen Stand setzen.

Mademoiselle. Das ist zwar recht / allein die Zeit

wird mir lang / wie bald kan er abwendig werden / wart man länger hat man kein Ehr davon und komt in alte Register.

Monsieur. Sie hat recht ich will ihm dapffer zureden.

Mademoiselle. Je vous en prie, Aber ich werde Capitulationes auffrichten / die muß er halten.

Monsieur. Daß ist seine Schüldigkeit / sonderlich bey diesen Zeiten / wo das Hauß-Regiment generis fœmini ist.

Mademoisille. Ecoutès er soll mich als eine Staats-Fraw halten / c'est à dire in modi-Kleidern / in staats-Curen / in divertissement, mit der Haußhaltung [so ohne dem meinen Stand einständig] will ich durchauß nicht zu schaffen haben / er mag Leuth schaffen / reservire mir nur allein die Ober-Inspection.

Monsieur. Das ist auch billig und recht.

Mademoiselle Mein Spielgeld muß ich alle Wochen punctuell haben / Spielen und Tantzen ist mein Leben / still sitzen und schaffen wäre mein Todt / ist dan ein Cur-Zeit / will ich unter denen ersten seyn / es ist mir zwar nit umb die Cur zu thun / sondern umb die Diversion.

Monsieur. Gantz wohl / daß muß seyn umb ihnen kein Chagrin zu machen / oder wan sie einen haben / desto ehender zu vertreiben.

Mademoiselle. Monsieur mithin weiß er meine Meinung / hoffe er werde trewhertzige Information zu meinen Vergnügen wissen zu gebrauchen.

Monsieur. Je vos assuere ma foi à cette heure. Es wird auch justement Zeit seyn / nicht zu früh auch nit zu späth.

Mademoi-

Mademoiselle. Monsieur, wan er glücklich ist / bitte mir motié auß.

Monsieur. Sie hat mit ihren Diener zu disponiren.

Abeunt.

Duo Amici.

Primus. Monsieur, will er mir die Lieb thun / und die Curialia in etwas entwerffen zu meiner Nachricht;

2dus. Gantz gern so viel an mir ist / und so weit sich meine wenige Capacität erstreckt / ist zu Diensten.

1mus. Ecoutés ich warte eine Visit, ich stehe aber nunmehro in höheren Character als zuvor / mein wie hab ich mich zu verhalten / ich mögte nit gern offendiren / doch zugleich auch meinen Character observiren / man hat bald etwas begeben / so nachmahls nicht wohl zu redressiren.

2dus. Fort bien eine gute Præcaution kan nicht schaden / erstlich soll der Herr ihro nur anderthalb Schritt entgegen gehen / endlich kan er anderthalb Zoll darzu setzen.

1mus. Wie treff ichs aber so justement.

2dus. Das erste ist / wan ichs mit Kreiten abzeichne / ecce anderthalb Schrit / gebe darzu noch ein Zoll / und ein halben / so weit / nicht ein Spann weiter / mehr kan er nit prætendiren / prætendirt er aber mehr so muß die Visit unterbleiben.

1mus. Darinn muß ich dan punctuell seyn.

2dus. Zweytens soll der Herr in Empfang so menagiren / daß er die Oberhand behalte. C'est à dire die Hand muß nit so tieff hinunter / als die seine; Ad probam - regarde. Muß ich ihm dan die Hand geben? Distinguo in seinem Zimmer

intr-

intra conc. Extra. Nego C'est à dire erst bey der Thür-Schwell gibt er ihm die Hand / extra soll er sich so künstlich trähen / daß er die Hand behalte.

1*mus*. Wie hab ich mich aber zu verhalten / in Discours?

2*dus*. Zu deme soll er nit gar zu vertreulich seyn / nit zu Submiss, sondern so viel es seyn kan / balanciren / etwas halten in reserva. Muß nit leicht mit Serviteur herauß brechen / dan das wäre zu viel / sonderen ihn seiner Freundschafft versicheren.

1*mus*. Soll ich ihm nit ein Glaß Wein offeriren.

2*dus*. Daß will sich gar nit schicken / es wäre zu Familier:

1*mus*. Aber im Abschied nehmen / was wäre dazu observiren;

2*dus*. Man gibts ihm gleich biß an die Kreiten-Zeichen / anderhalb Schritt / anderthalb Zoll / dan bleibt er stehen / siehet ihm zu / biß er die Stiegen hinunter / alsdan muß er noch einen grossen Katzenbuckel machen / hinden an der Stiegen / der Herr aber neigt sich nur ein wenig / und retirirt sich in schönster gravitätischer Ordnung / ein Geringeren aber soll ihn complementiren biß zur Thür hinauß.

1*mus*. Je vous remercie pour cette instruction, nun aber mein Herr es muß probiret seyn / gesetzt ich gebe die Visit, gehe er mir entgegen.

2*dus*. Regarde regarde, non ultra metam, das das ist der Kreit.

1*mus*. Fals ich aber gefehlt hätte / etwan umb einen halben Zoll / auch nur zur præjuditz / wie wäre es zu redressiren?

2*dus*

2dus. Man muß expressè melden/es wolle der Herr dessen sich zu keiner Avantage bedienen.

1mus. Gesetzt aber es läst sich eine Dame ansagen.

2dus. O das ist kein Competentz/ solchen Creaturen gibt man mehr zu / als sie meritiren / man præjudicirt sich deßwegen nichts. Sie gehören nit in die Lista. Ohneracht sie arg gnug seynd / in dergleichen Affairen / sie sinnen weit nach/ weil sie müssige Stund gnug haben / regula universalis est was lange Röck tragt / macht zwar Staub / aber kein præjuditz. Mithin bitt umb Vergebung/ daß ich nit länger kan auffwarten / ich hab eine Reyß vor / die sich nit last auffschieben.

1mus. Bon voyage, ich werde mir noch fernere Information außbitten.

Briefftrâger. Serviteur-Monsieur, das Packeth kommt von der Post.

Statist. Laß sehen ob ich nit etliche remitiren muß / die meinen Character præjudicirlich.

Briefftrâger. Laisses ich will ihn erstlich aufflösen.

Statist. Monsieur Monsieur. Da nehme diesen zurück/ und bring mir keine Monsieur - Brieff mehr / es stehe dan darauff / à Son Excellence die Titulatur muß richtig seyn / man wird sonst von solchen Concipisten selbst außgelacht/ꝛc. Dieser hat zwar keinen Mangel an der Titulatur, wohl aber an der Forma, erstlich soll es ein gantzer Bogen seyn / hernach muß viel Spatium überbleiben / gebührende Submission contestiren/ letzlich muß der Serviteur sampt dem Nahmen unden anstehen.

Brieff-

Brieffträger. Den will ich dan wieder zumachen und remittiren.

Statist Das thu.

Knecht. Monsieur mein Herr last sich schönsten gehorsambst empfehlen / verhofft die Gnad zu haben bey der Taffel auffzuwarten.

Statist. Ich laß mirs gefallen/ wofern mir von allen invitatis die Præcedentz geben wird.

Knecht. So viel ich verstehe.

Statist Meines Orts gehets sonst nicht an / mein Character leids nit. Gehe hin / erkündige dich bey deinem Herrn / und sag mir ferner Antwort.

Knecht. Werde dero Befehl nachkommen/ es wäre nöthig daß einer zu dieser Zeit erst Tisch Capitulationes auffrichtete / so von allen Gästen unterschrieben würden.

Statist. à propos. Häts schier vergessen / sag deinem Herrn daß er die Gesundheit deß Auffkommen meiner Familie allen / in einem Teckel Glaß soll trincken/ und trincken lassen / das Glaß aber muß voll seyn nach der Habermaß / und keiner soll einen Tropffen außgiessen / sonsten ists mir præjudicirlich.

Knecht. Darauff gibt man mehr acht/als auff etwas importantes. O du liebe Hack wo bist du?

PARS SECUNDA.

SCENA SECUNDA.

Olim non sic in Conviviis.

Tractirender Herr. Kellermeister/Koch Küchen-Schreiber / Holla! Komt herauß;

Bediente. Was hat mein Herr zu befehlen?

D. *Trac-*

D. *Tractans.* Morgen hab ich Gäst schauet zu / wie sie gebührend mögen tractiret werden.

Bediente. Mein Herr wie viel an einer Taffel ?

D. *Tractans.* Beylauffig zu zehn Persohn;

Koch. Gut / dan will ich die mitlere Taffel brauchen / jedesmahl mit sieben Gerichten ohne die schlecker Bißlein / so ich in die Brathen will einrucken.

Kuchenschreiber. Was mich anbelangt / bin ich schon versehen / ein Rehe-Schlegel / ein Hirsch-Zemmet / zwey Haasen in der Peitzen zwey Dutzet Feldhuner / zwey Spieß Schnepffen / daß zahm Geflügel / lauffet im Hoff.

D. *Tractans.* Wie stehts aber mit dem Wein?

Kellermeister. Auch wohl / Marckebrunner / Hönniger Bleichert / Mosell und Rhein-Wein / die Pötelliger von Welschen ungezehlt.

Tractans. Mich was anbelangt / muß man mir Wasser färben / davon einschencken / daß ich præstant bin den Gästen zuzutrincken / es muß zu dieser Zeit gesoffen seyn / will man anderst Reputation davon tragen.

Kellermeister. Caffee, Thee, Chocolade, will ich auch beyschaffen / nachdem diß einen oder anderen wird anständig seyn.

D. *Tractans* Ohne Zweiffel die lumpe Brühe muß auch da seyn / das Frawen-Zimmer wird sonsten ungleich davon reden / dieses delicate Völcklein ist gar empfindlich.

Kellermeister. O Herr was höre ich ? Kommt dieses Frawen-Zimmer auch darzu?

D. *Tractans.* Ja der jenigen Herrn Gemahlinnen / die ohne sie nit können seyn.

Kellermeister. Dan wird Kellermeister Küchenschreiber/Koch müssen herhalten / denck nur keiner / daß ers dieser recht mache.

D. *Tractans* Das ist nun auch zur Civilität worden/ daß man in einen Ecken stehet / ein Stück auß der Hand isset / Olim war es grob / nun aber hats die schlaue Welt in die Modi eingeführt Ecce spectaculum!

Der Gast. à verité , das ist ein delicater Brathen.

Tractans. Solte einer schier Freß-Modi machen.

Der Gast. Da schmeckt ein Trunck darauff/ ist wohl gepfeffert.

Zweyter Gast. Es ist doch einmahl nichts delicaters / als ein Schnepff in ihrem doch etwas Civilisirtrn Morast.

Tractans. Monsieur de gustibus non est disputandum, quidquid recipitur, per modum recipientis recipitur, Monsieur das seynd Aves cum longo naso. Monsieur que vive toute la compagnie; Hat sich auch was erschnapt Madame; Ach das Bißlein ist ungesund.

Madame Laisses laisses, das ist mein Kost. O que gusto.

Tractans. Madame laß sie mich die Benediction erst darüber sprechen.

Madame. Es ist nit nöhtig.

Gast. Madame donnés moi un peu de votre Brat-Würst.

Madame. Monsieur. Kan er dan nichts als mit mir ralliren.

Gast. Das ist auff die alte Hack/ ja Deo gratias.

Madame. Monsieur donnés moi un peu de votre Schnup-Taback.

Herr.

Herr. Plait il Madame das hab ich auch erlebt / daß die Dames Schnup-Taback schnuppen.

Madame. Sie habens am meisten nöthig.

Herr. Wie so? humor peccans steckt starck in ihren Köpffen.

Madame. Das wäre gut / wann humor peccans Pfund weiß herauß geschnupfft würde.

Monsieur. O contraire. Sie schnuppen noch mehr hinein.

Madame Respect ihr Herrn es ist nit nur umb euch zu thun/ich hab der Cameraden noch mehr/ die da schnuppen und schmurren / ihr werdet ein Wespen-Näst stechen.

Monsieur. à votre santé Madame Hansel in Keller

Ein anderer Herr. Madame kan ich nit die Ehr haben / heut noch ungefehr um eilff Uhr auff ein Pfeiff Taback;

Madame. Trop d'honneur.

PARS SECUNDA.

SCENA TERTIA.

Olim non sic in Connubiis.

Mann. Mon coeur du kommst mir etwas Wetterleunisch vor / ist dir etwas über den Beltz geloffen?

Fraw. Mein Herr nit viel vexirt / ich hab ohne das kein Gesind.

Mann. Wie so mon ceur das geschicht wider meinen Willen.

Fraw. Sie nennen mich simpel hinweg eine Fraw/ deß Hirtens seine Fraw ist mir an der Titulatur gleich kan das mein Herr leyden?

Mann. Durchauß nit / sag mir wie wilst tractirt seyn.

Fraw. Standmässig / sie sollen fragen Fraw Principalin / das höre ich gern / wan ich den Titul höre / so lacht mir das Hertz im Leib / es kützelt mich recht.

Mann. Wohlan ich will dich gnug kützlen lassen / kein Knecht / kein Magd soll anderst reden bey Verlust ihres Dienst / wans daran fehlt / so will ich dir eine gantze Litaney Titul lassen geben / der erste soll seyn Mater admirabilis, sihe so bald will ichs befehlen / bey allen Bedienten / Handwercks-Leuten.

Fraw. Mein Herr wird mich consoliren.

Fraw. Herein Meister ihr wolt mit mir reden / nit;

Meister. Deßwegen komm ich?

Fraw. Wist ihr auch meinen Titul? Ich heisse Fraw Principalin, wolt ihr aber noch etwas darzu setzen / wirds mir desto lieber seyn.

Meister Gantz gut gnädige Fraw Principalin.

Fraw. Die gnädige Fraw gebührt mir zwar nit / aber es gefällt mir doch / was ist dan ewer Begehren;

Meister. Nit viel Ehr- und Tugendsame Fraw Principalin.

Fraw. Ey ey Meister / was ihr zuvor gut gemacht / habt ihr jetzt auff einmahl verdorben / das heischt recht den Fleck neben das Loch setzen.

Meister. Wie so? Ehr und Tugendsamb.

Fraw. Nochmahl Pfuy / schämt euch / wie habt ihr mich zuvor genennt? Habt ihr so kurtze Gedächtnus / Ehr und Tugendsam ist das mein Titul?

Mann. Ey das wäre mir leyd für meine Fraw.

Fraw. Dölpel verstehe mich recht ich und ewer Fraw seynd zwey leibliche Weiber / es ist aber ein grosser Unterscheid / ewere mach Ehr und Tugendsam seyn / der Dölpel verstehet mich noch nit.

Meister. Dölpel ist auch ein alter Hacken Titel / gleichwie ihr aber laut ewerer eigenen Aussag nit Ehr und Tugendsamb seyd / so bin ich auch kein Dölpel nit / aber mit allem dem / damit ich auff mein Zweck komme / ich will euch tituliren wie ihr wolt / Gnaden / Hetzelentz / Pestilentz bezahlt mich nur / der Reiffrock ist fertig / ist wohl gemacht / ist auch ein Ehr und Tugendsamber Reiffrock.

Fraw. Meister Buccalino ich nehm euch alles zu gut / last mir nur das Ehr und Tugendsamb auß / der Titel gehört für eine Bauren Schultzin. Schickt mir ewer Laus Deo ein / die Zahlung soll so gleich da liegen.

Meister. Abermahl guter Trost.

PARS SECUNDA.

SCENA QUARTA.

Olim non sic in Matrimonio.

Duo Rustici.

Rippel. Merten wie so lüstig?

Merten. Juch hey! Ders Glück hat führt die Braut heimb.

Rippel. Mich dünckt du hättest zimlich gepfiffen.

Merten. Ripel nit ein Tropffen.

Rippel. Du bist sonsten doch nit alert / stelst dich manchmal als wäre dir der Hopffen verfroren.

Merten. Rippel sags keinem Menschen ich hab eine Fraw genommen / Rippel still sie hört sonsten daß ich alt bin / kurtz vorm Handreich ließ ich mich rasiren.

Rippel. Wer ist sie dan?

Merten. Ho ho die reiche Ottel / aber still / Juch hey!

Rippel. Du alter Narr sie ist ja nit schön.

Merten. Sie kan doch schön gethun.

Rippel. Sie hat aber Zähnlucken.

Merten Desto weniger beist sie mich;

Rippel Sie hinckt aber und schnappt

Merten. Schadt naut / sie hat rechte Falcken Augen.

Rippel. Sie hust aber wie ein alter Hammel.

Merten. Desto ehender stirbt sie / sie ist reich.

Rippel. Ho ho Merten ist dirs darumb zu thun / gelt ich hab dich lieb / O du gute Ottel / man nimt nit dich sonderen das deinig.

Merten. Rippel weistu jetzigen Brauch nit? Man nimbt kein Fraw / sie muß dan übersilbert seyn.

Rippel. Das gibt aber schlechte Affection.

Merten. Affection hin / Affection her / sie ist reich.

Rippel. Du wirst ihr ja die Hand geben / ja ja Rippel / so offt ich sie prügell.

Merten. Ey die Kurtzweil verstehe ich nit / ich verstehe / du wilst ihr den Vorzug lassen.

Rippel. Ey es wäre mir ungelegen / ich Mann und sie Fraw / Merten wer hat den Kuppelpeltz verdient?

Mer-

Merten. Wir haben einander im Sommer genommen/da braucht man keinen Peltz.

Rippel. Merten du wirst ihr ja umb ihr Gelt schön thun.

Merten. Ja vor den Leuten propter bene stare, aber zu Hauß will ich sie curantzen / so machens die Männer mit ihren Weiberen/im Hauß muß die Fraw kuschen / sonst bekomt sie Huschen / daraussen hat sie gleichwol die Præcedentz. Guckt da kombst das schöne Muster / ach guck doch wie ein Morgenröth / auß dem Offenloch.

Rippel. Pfuy Teuffel Merten.

Merten. Rippel sie ist reich/guten Morgen Ottel

Ottel. Danck euch Gott / aber sehe man da hab ich einen Ring / der gefällt mir gar wohl / du wirst mir ihn ja kauffen / ach sieh Mann er glantz wie wie Carfunckel.

Merten. Aber sehe Fraw da hab ich einen Fingerhut / er gefält mir gar zu wohl für dich zu nähen/ sehe Fraw den schenck ich dir.

Ottel. Gantz gut ist Danckens werth / aber siehe Mann der Ring ist aber wohl feyl/ wie könst du deine Fraw regaliren.

Merten. Aber siehe Fraw wie kanst du deinen Mann obligiren? Wan du fleissig thätest spinnen.

Ottel. Sehe Mann diese Spitzen stehen mir auch an / soll ichs wohl auß den Händen lassen? So kaufft jemand anders / auch von geringeren Condition.

Merten. Du hast sie ja nit nöthig.

Ottel. Aber siehe Man umb ein geringes / die Gelegenheit gehet auß den Händen;

Merten. Laß sie nur auß Händen gehen,

Ottel. Ach siehe Mann/ man lacht uns nur auß.
Merten. Eben deßwegen gehen wir nacher Hauß.
Ottel Siehe Mann O sehe Mann.

PARS SECUNDA.

SCENA QUINTA

Olim non sic in Educatione Prolium.

Præceptor. Sinite parvulos ad me venire, quia ipsorum est regnum cœlorum, si tamen ritu Christiano educentur. Sed educatio hujus temporis vitiosa & damnosa est, state populi mei, utrinque teneræ animæ, loquere Adolescens, ut videam te.

Adolescens Monsieur je suis à votre Service, qu' est ce, que vous plait.

Præceptor. Est mirabile, puerulus iste nondum scit balare germanicè & loquitur gallicè Du Läple / lehrne erst deine Milch-Sprach / habesne rosarium & libellum?

Adolescens. Monsieur je n' nattens pas ce, que vous dites.

Præceptor. Preces v. g sic.

Adolescens. J l' attend à cette heure.

Præceptor. Tene. Wer hat dir dieses Bettbuch geben?

Adolescens. Mama, darinn soll ich fleissig lehrnen und mich qualificiren.

Præceptor. So machtens die Olims-Kinder nit im Bettbuch / in dem Schulbuch solst du dich qualificiren.

Adolescens. Ce n' est pars pour moi, nous sommes de galands Hommes.

Præceptor. Qualis educatio, Estne hoc bene moratum

ratum esse, in timore Domini educatum; O ihr Jean pauverté!

Adolescens. Plait il' Monsieur espagnol ou du rappe?

Præceptor. Et puer hic nasum Rhinocerotis habet. Jam credo fieri, fieri quæ posse negabam. Wie die alten sungen/ so pfiffen die Jungen. Sed quid vos honestioris educationis.

Adolescens probior. Initium sapientiæ timere Dominum.

2dus. *Adolescens.* Mens & ratio & consilium in senibus est.

3tius Modestia vestra nota sit omnibus.

Præceptor. Hæc disciplina antiqua, educatio sancta, hujus memoria in benedictione.

Adolescens. Etes vous icy tres cher amy.

Amicus. Monsieur à votre service comme vous plaira.

Vatter. Galand garcon faites vos exercies.

Adolescens. à Votre santé

Vetter Dieu vous benisse, embrassés à cette heure charlotte.

Præceptor. Herr so ziehet man Junge Teuffel auff.

Adolescens. Junge Teuffel nit verstahn / nichts pour dieu nichts.

Vatter. Monsieur la jeunesse le permet pas.

Præceptor. Herr man soll keine Läuß in Beltz setzen/ sie kommen selbsten drein.

Vatter. Monsieur Laußbeltz.

Præceptor Meine untergebene Jugend wird anderst exercirt, ja ad preces. Da quæsumus Domine ita decurrere per temporalia, ut non amittamus æterna, ad obedientiam parentibus & præceptoribus debitam. Sursum corda &c. Ecce ex ungue leonem, cor unum & anima una, singu-

ſinguli in id intenti ſunt, ut illud adimpleant, præſtat millies mori, quam Deum vel leviſſimè offendere. Ecce hæc antiquitus uſitata prolium educatio, non ad venitates Cum guſtu non procul hinc audivi & probavi hujus cordati patris ſpiritum, qui omnino rarus eſt in hoc ſæculo, vel enim metu conjugis, ne offendatur? Amore filii indulgit, omnis generis perverſitates, O ſinite parentes non uſque adeo amplecti ſimiolos veſtros, ut eos opprimatis: Eſt qui requiret rationem ab animabus veſtris.

PARS SECUNDA.

SCENA SECUNDA.

Olim non ſic in Publicis.

Quatuor Publiciſtæ prodeunt.

Pompejus. Ich erkenn ewere Gravamina beſſer/ circa vel translocationem vel remanſionem Illuſtriſſimi Dicaſterii. Allein denen abzuhelffen/ ſehe ich keinen modum.

Lucius. Es iſt zu bedauren/ daß man ein ſo nobles und zwar ein ſo fürnehmes Dicaſterium gleichſamb in exilio laſt kommen/ eſt pro dignitate, nimbt man dan die Juſtiz ſo wenig zu Hertzen.

Pompejus. Monſieur was ein ſchlechter Anſtandt dieſes Orths? ein perpetuirliches Katzen-Gebalg/ Exacerbatio animorum, kein Policey/ kein gebührende Wohnung/ kein ſchiffreichen Fluß/ uneben gepflaſterte Gaſſen/ dahero kein Wunder/ wan Juſtitia hier und dort ein Bein bricht/ man ſiehet nichts plaſirliches/ als täglich die langohrige fruchtbringende Geſellſchafft/ durch

durch deren Geschrey ein unangenehmes Echo in Ohren erklingt.

Lucius. Quomodo cantabimus canticum justitiæ in terra aliena in urbe mysteria, tot annos sedebamus super flumina babylonis & recordabamur tui O sion ::: es scheint die Malediction sey an diesem Ort was Ungemach / was Incommoditát / sieben unfruchtbare Jahr wie ungleich ist sie selbst die Justitia? Die vor dessen in flore quasi domina gentium in gloriä.

Pompejus. Monsieur ihr habt Raison, aber ist leicht auff alles summarisch zu antworten / locus non facit justitiam incelebrem, sed justitia celebrem locum. Jura & leges non faciunt strepitum & pompam, sed operantur in solitudine & inde diffundunt se in justificationem populorum, so ist es auch nit angesehen / auff ein Plasir, sondern auff ein Wohlstand und auffkommen deß gemeinen Weesens / das Publicum soll consideriret werden nit das Privatum, mich dúnckt die Privatisten haben jetz von den Publicisten die Oberhand / man macht zwar eine Prætension vom Publico, unter dessen Deckmantel aber steckt das Privatum, was ihr aber verwend / ist zu remittiren / doch last auff mein umbfrag anhóren die Vota, ich will selbst den Protocollisten abgeben. Mit ihrer Erlaubnus und Genehmhaltung / Domine sag er mir seine Meinung auffrichtig.

Pompejus. Es fordert das hohe Ansehen / dieses so fürnehmen Dicastery ein weit bessere Accommodation quoad omnia, mehrere Sicherheit / bessere Bequemheit / 2c. Wie solches jedermán-

niglich zu gnügen bekandt in consideration, dieses wäre ein sorggreifflichés Votum, man suche wider sedem stabilem transrhenanam.

Lucius. Mein Herr / terrent vestigia, wo das Näst einmahl verbrennet / pflecht man nit leicht zu nästen / darzu komt auch die gefährliche bekandte Nachbarschafft: Aber was hat doch der Heer für ein Motiv? Es wäre mir sehr bequäm wegen meinen allda liegenden Güter.

Pompejus. Haha / siehet der Herr das Privatum, so sich unter dem Publico hervor thut.

Lucius. Confirmire mich voto primo, doch Excepto termino ad quem translocationis, das ist aber anjetzo mein Votum, welches ich nach reifferer Erwegung der Sach vor recht und billig erkenne / trag ich an auff Franckfurth.

Pompejus Domine non est volentis neque currentis, sed miserantis, kurtz und gut beantwortet.

Lucius. Ad tertium, was halten sie unaußgeblich von Dinckelspiel? Ehrliche Situation mit allen Qualien versehen / wohl gebaut / gute Policey, war auch schon vormahlen in der Wahl.

Scipio. Hat der Herr ein sonderliches Vortheil dabey.

Lucius. Weiter nicht als meiner Fraw Verwandschafft / doch alles dem Publico zum besten.

Pompejus. Hoc erat demonstrandum. Sed quid quartus.

Valerianus. Monsieur meines Erhaltens solte man besser gegen North rücken.

Pompejus. Sne interruptione domine, nur nit gar auff buchste Huth

Valerianus. Meine Ursachen seynd / man wäre denen

Lände-

Länderen besser und naher / wo Seminaria seynd der Processen / als im Lüttischen und Westphalen / mann wäre sicherer / man findet solche Orth / wo man sich zu erfrewen hätte.

Pompejus. Es last sich alles hören aber der Herr wird probabiliter auch majoriret werden. Sed vos Domini wie kommen sie in hungarischer Kleydung?

Hussari. Man nennt uns Hussaren.

Pompejus. Warumb das? Sie seynd ja veritable teutsche Patrioten.

Hussari Herr wir haben uns hier eingericht / haußlich niedergelassen/verlangen kein Translocation, nostrâ sorte contenti. Darumb heist man uns Huß oder Hussaren.

Pompejus. Warumb das? jam capio mysterium, Warumb haben sie dan kein Magen wiederumb in die Wanderschafft zu ziehen?

Hussari. Mann macht Beschwärnuß uns da zu stabiliren so doch mit wenigeren Kösten könte geschehen / wie wird man dan erst eine so kostbahre Translocation formiren der hier uns nichts gibt / wird uns anderstwo nit reich machen / was wir anderstwo haben in spe, kan uns leichtlich veranstalt werden mit geringer Mühe. Diß Land hat Gott auch erschaffen.

Publicistæ omnes Was klagen und plagen wir uns viel mit Votiren / es wird doch nichts drauß.

Lucius. Quod dolentur refermis, wan wir selbst unter uns uneinig seynd / haben wir schlechte Consolation, deficiente pecu deficit omne nia.

Pompejus. Ihr Herrn hats beste Votum, alle die andere waren nicht wichtig gnug / dieser aber redt von Silber Geschirr / ex quo beatus Ver.

Ihr

Ihr komt mir vor wie jener / der hundert Mann stellen solte / da es darzu kame / konte er nit zehen auff die Bein bringen.

PARS PRIMA.

SCENA SEPTIMA.

Olim non sic in Curialibus

Duo Aulici.

Primus. Unser geheimbe Rath extraordinare Envoye bleibt lang bey seiner Commission, ich hatte vermeint/er würde das gantze Werck in einem oder dem anderen Monat expediren.

Aul. 2dus. Weiß dan das der Herr nit? Daß daß die Quinte Essentz sey der Teutschen Expeditionen/ daß sie in einer langsamen Trapp gehen / man übereilt sich nit / es stehet alles auff dem Schencken Post/ canis festinans cæcos parit catulos.

Aul. 1mus. Weiß dan der Herr nit / dum Romæ deliberatur, saguntum perit.

Aul. 2dus Sed & hoc verum ; Unus homo nobis cunctando restituit rem ,bey uns Teutschen heist es in pondere & mensurâ,

Aul. 1mus. Ich mögte gern rationem Physicam hören / warumb doch andere Nationen weit expediter seyen.

Aul. 2dus. Herr das ist leicht zu erachten/ wir Teutschen halten uns zu lang auff in superficialibus , Curialibus , Præcedentz Streit / Einrichtung deß Cæremoniels/ da machen wir mehr auß dem Accessorio , als aus dem Principal.

Aul. 1mus. Worzu dienst aber?

Aul.2dus. Unnöthige Kösten zumachen/mit Magnificentz die Cassa erschöpffen/ ordinarie fehlts an diesem/ daß man sich nit vergleichen kan in præliminaribus, dieser sitzt einen halben Zoll höher droben/ der andere macht schon ein præjuditz darauß/ protestirt dar gegen/dan wird die Haupt-Sach gesteckt. Olim non sic. Bald ist dieser dem anderen nit weit gnug entgegen gangen / hätte noch eine halbe Träpp sollen herabsteigen / dahero der ander sich offendirt befindt/ übergibt seine Gravamina dem ubrigen Concessui, biß das nun wird außgemacht/ denckt man nit an die Haupt-Sach.

Aul.1mus. Indessen aber muß offters Land und Leuth leyden.

2dus. Basta. Es geschicht auch das einer seine Ankunfft etwas späther last notificiren/ oder in unständigen Terminis: Ein anderer prætendirt die erste Visit, ohne die bleibt er zu Hauß/ und die Haupt-Sach bleibt liegen.

1mus. *Nugæ* nugarum.

2dus. Damit plagen sich doch grosse ingenia, viri illustres & in publicis versatissimi. Zuweilen werden nur Laquey / Vorreuter / Kutscher von verschiedenen Herrschafften uneinig / das ressentiren die Herrn/ziehens auff sich / wollen absolute Satisfaction haben / der kans vor Gott nit verantworten / da grosse Herrn auff eine so läppische Manier das point d' honneur in Kopff gesetzt / è bien Monsieur wohin so eylend?

Geheimber Rath. Ein geheimbe mir angetragene Commission zu expediren.

Aulicus. à propos. Wie stehtes dan mit jener bewusten Commission,

Geheimber Rath. Ach Gott sie hat noch nit angefangen/ sie schmiedten noch an Cæremoniel, wie solches mit allerseiths contento könne und solle eingerichtet werden. Adjeu urget mandatum principis.

Aulicus Glückliche Expedition.

Geheimber Rath. Hört der Herr sie schmitten noch an Cæremoniel/ es scheint wir Teutschen halten viel auff speciose Nahmen / die Sache mag beschaffen seyn wie sie wolle/ es heisse was oder nit:

Aulicus. Gantz vernünfftig dem ist also / wir delectiren uns so gar mit Nahmen/ so wir uns nit schämen zu lehrnen von anderen Sprachen; à propos. Dieser Tagen ist mir zu Handen kommen ein nit unebenes Concept de subjecta materia, beliebt dem Herrn zu lesen?

Aul. 2dus. Wans communicabel ist.

1mus. Gar wohl / audiamus.

1.

Amy Amy ego sum tantum Teutscher Michil.
Vir non fio totus stum, capio jam nihil,
Talia Statisterey totum me abjecit,
Etiam teutsch Cantzeley welsche phrases fecit.

2.

Erat quondam pur Credit, sed jam sunt Practica,
Quivis erat Michel mit / jam sunt falsche picka,
Wan mein Vatter Humula in sepulchro sciret
Wan mein altes mummula talia audiret.

3.

Jam sunt vana nomina nihil est in rebus
Sunt sinistra omnia nostris in diebus,
Olim Juncker Edelknecht / fuerat Nobilessa
Erat doch das Ritter recht pro Turnier addressa.

4. Jam

4.

Jam sic scandunt tituli, nullus Michel capit,
Desunt tamen vituli, solus Welthannß sapit,
Kurtzweil dum in Domino, vocant jam caressa
Dumque sponsam nomino, vocant jam Madressa.

5.

Olim erant virgines jam sunt omnes frela,
Mammere Damæ nobiles, ehe sie sich vermehle /
Boni viri Sclavæ sunt, dominantur Damæ,
Damæ viros induunt, qualiscunque famæ.

6.

Ach ein blau gestärcktes Kröß; hinc & inde schnorra
Umb das Kinn ein Knebel Barte
Gar steiffe Knoch und Knorra
Erat hoc von aller Zier / und von guter Arte.

2dus Daß ist ein läppisch Werck / es trifft doch zu utinam non &c In dergleichen Concepten / ist gemeiniglich Schimpff und Ernst beysammen.

PARS SECUNDA.

SCENA OCTAVA.

Olim non sic in Funeralibus.

Amicus. Ach mein Herr! hast du junges Blut schon müssen dem grimmigen Todt zum Schlacht-Opffer werden? Wie hastu es über dein Hertz können bringen? Daß du mich als den anderen Theil meines Hertzens soltest in gegenwärtigen Traur Stand setzen / Ach! Ach Madame Madame moderire sie sich / schone ihre Gesundheit / es ist geschehen / es last sich nicht redressiren.

Vidua.

Vidua. Man muß Gott still halten / dem Tod selbst / damit ich meinem Herrn im Grab selbst möge zugesellt werden.

Amicus. Es ist umbsonst Madame, dergleichen Gedancken muß man außschlagen / wir wollen allgemacht die Traur einrichten / daß wir mit Reputation vor den Menschen bestehen / erstlich muß sie in tieffester Traur gehen.

Vidua. Ach ja / aber ein Zeit lang muß ich mich retirad halten / in meinem Cabinet so inheimisch / daß man mich auch in der Kirchen nit zu sehen bekombt / das erfordert die Traur-Modi.

Amicus. Die Leich muß prächtig seyn / beyder Familien Wappen müssen gezeichnet werden in denen exequiis; Illuminirt von mehr als hundert Kertzen / die gantze Noblesse muß invitirt werden / alle Kutschen so nur zu bekommen / müssen die Trauer Gäst führen / vor allem muß der Prediger zur Leich bestellt werden / und diese muß in Truck außgehen / gibt man diesem etwan einen halben Thaler mehr als sonst / wird er den seeligen Herrn gar canonisiren / seine Thaten kräfftig herauß streichen / mehr als er meritirt / so gehts ordinarie.

Vidua. Der Herr schaffe alles dan ich nit im stand bin / mit dero Erlaubnus.

La Fleur. Was beliebt;

Vidua. Eile zu mir.

La Fleur. Ich erwarte dero gnädigsten Befelch.

Vidua. Gehe in mein Cabinet mach Anstalt / daß alles in Trauer gesetzt werde / so gar meine Moucken-Büchsen/meine Schmuck-Schach-

tel /

tel / sollen mit schwartzem Taffet überzogen werden.

La Fleur. Madame werden auch Leute mit bundigen Kleyderen das Hauß betretten?

Vidua. Durchauß nit / dan das ist gegen das Trawer Ceremoniel / so gar mein Beicht-Vatter der Pater Onuphrius Capuciner soll darauß bleiben / ihm soll ein Jesuwiter substituirt werden / weil dieser Kohl schwartz und zur Trauer perfect sich schickt / wie werde ich aber nach der Traur seiner wieder loß ?

La Fleur. Das dachte ich auch / turpius ejicitur, quam non admittitur hospes, last man sich mit dergleichen Leuten ein / bleiben sie hangen wie die Kletten / die Zeit wird Mittel schaffen.

Antiquarius. Was höre ich Madame? Was seynd das für phantastische leichte Anstalten? Ist es auff ein Pracht oder dem Verstorbenen zum Trost? Worzu dienet der täppische Trauer Concept? Geschicht das nit auß Beysorg sie wäre flamirt; Als verstunde sie diß Traur Cæremoniel nit / was nutzt das für einen Verstorbenen? Wan ihr Mauchen-Büchse tapezirt / Spiegel / Portzellan in Trauer gekleidet worden; Warumb dan auch nit die lumpen Karten? Und die Dantes? Olim non sic. Da sorgte man nicht für den Leichnam prächtig zu begraben / sondern für die Seel / für diese theilet man Allmosen denen Armen / stifftete man Anniversaria, liesse für sie betten &c. Das war Olims-Trauer / Olims-Exequien / das laß sie ihr auch gesagt seyn.

Vidua. Das ist ein importuner Gesell.

Antiquarius. Theur und zwar in so betrübten Zeiten Conjuncturen

Amicus. Man hat aber darauff nit zu regardiren / es ist ein Antiquarius welcher alles nach der alten Welt will eingericht haben / venez ici Madame, wir wollen zur Sach thun / ehe sie von dem Phantasten dörfft beunrühiget werden.

Vidua. Monsieur comme il vous plait.

Cantilena.

QUid maligne munde rides
Ego illa prisca fides.
Odiosa sæculo
Pulso fores sed illusa
Inde pellor ceu Mendusa
Profuga refugio.

2. Ach bey Hoff will niemand hören
Förchten etwan ich mögts stöhren
Ihr newe Staats-Concept.
Bey den Universitäten
Seynd für mich auch keine Läden
Ach was Zeit hab ich erlebt.

3. Vor mir alles thut man schliessen/
Soll mich das nit sehr verdriessen /
Soll erst halten Quarantie
Den Paßport hab ich verlohren
Darumb werd verjagt von Thorn/
Mich verjagt all Compagnie.

4 Mein Geburts-Brieff soll nit gelten
Darff davon das geringst nit melden
Kein Credit ich finde mehr.
Etwan dörffte ich reussiren/
Wan ich wolt und könt flatiren /
Wans Papier gestämpelt wär.

5. Wan das Volck mich nur thät kennen
Niemand weiß mich mehr zu nennen /
Bin ich dan so ungestalt ?

Ist

Ist nicht wahr daß ich vor Jahren /
Gar in Kutschen umbgefahren /
Da ich doch noch nit so alt.
6. Ach mein teutsche Patrioten /
Wolt auch hier nur meiner spotten /
Führet ihr mich nit mehr im Schildt.
Wer hat dörffen mich schattiren
Mein Gestalt so denigriren /
Olim war ich wohl gebildt.
7. Meine Brüder gleich den Affen /
Thäten sich ins Frembd vergaffen
Hielten nichts auffs Vatterland
Frembde Waahren frembde Sitten /
Olim wurd es nicht gelitten /
Hatten schon die Uberhand.
8. Unter einer welsch Perucken
Nisten auch offt frembde Mucken
Die mann endlich brütet auß
Ob sie schon in grausen Locken /
Gleich den auffgebutzten Docken /
Schwärmens doch in teutschen Hauß.
9. Wer wird da noch residiren /
Muß mich lassen delogiren /
Glaub nur jetz lieg ich im Saltz.
Mein Quartier ist eingenommen /
Darff so bald nit wieder kommen
Weil verdorben Kopff und Maltz.
10. Untreu hat seinen Herrn geschlagen /
Da er wolt die Trew verjagen /
Gott wolts haben O wie recht!
Teutsche Trew ist irr gegangen
Teutschland muß am Creutz nun hangen
Weils die Trew verwahrt so schlecht.
11. Olim war ich in den Schrifften

Ohne mich kan man nichts stifften/
Darffs wohl sagen ohne Schew.
Testament, Contract und Pacta,
All verclausulirte Acta
Musten seyn auß teutscher Treu.
12. Teutsche Helden sich gesellten
Niemahl sich betrieglich stellten/
Kurtze Haar/ und langer Barth
Ja und nein war gnug geschworen
Diß gieng durch Statt und Thorn
War das nit von guter Arth.

APPENDIX PRIMA.

Duo Patriotæ.

Patriota 1*dus*. Mein Gott/ was für ein entsetzlicher Traum hat mir den Kobff verwirret? Ich weiß nit wie mir ist:

Patriota 2.*dus*. Wie gehts/wie stehts Patriot? seynd wir malade oder unpäßlich?

Primus. Ach Gott ein Traum hat mir mein gantzes Systema verrucket/ wan der Herr die Gedult wil haben/ will ich ihm den gantzen Verlauff erzehlen.

2*dus*. Gantz gut habe ohne dem Gelegenheit gesucht.

Primus. Siehet der Herr ich war voller Unmuth auß Consideration daß in unserem lieben Teutschland kein Verträulichkeit mehr zu finden; sondern alles auff schrauben gestellt/ darüber überfiele mich ein Schlaff/ im Traum kame mir vor eine desolate Dame. Auff ihrer Stirn stundt geschrieben prisca fides; Sie war aber gewaltiger Weiß delogirt/ gieng herumb in der Irr/

sich

sich umb ein Herberg umbzusehen / kont aber nirgends unterkommen / wo sie nur anklopffte non erat locus in diversorio. Bey Hoff wurde sie von Machiavello [der zu ihrem Unglück damahls Burgvogt war] scharff examinirt / ihr Paßport / der zuvor Pas par tout war / verworffen / sie selbst verweisen / zur Quarantaine cum mandato sine clausulâ, kame zwar bey dem Ministerio an / mann setzt ihr aber unbillige Conditiones, die sie nit könte eingehen / so sie vor dem à Deo in instrumento pacis genossen / auff ewig zu renuncyren / darauff consulirte sie Universitäten bedellus universitatis aber brachte ihr von dem Rectore Magnifico ein Decretum Academicum, sie solte sich auffs new lassen immatriculiren / ja gar graduiren / wan sie schon nit bestündte / das Geld würde sie capabel gnug machen / man bedeutet ihr zugleich das Diploma Doctorale müste auff gestempffelt Papier seyn / sol es anders gelten.

Patriota 2dus. Ich höre alles cum gustu an / weiter forth.

Primus. Als sie nun bey der academischen Pforten stunde / wurde sie von Frawen-Zimmer (gemeiniglich den Herrn Studiosen zu gefallen / da versammlet) umbgeben / diese offerirten zwar ihre Processionales, auch das Quatier selbst / sie solte sich aber reversiren / daß sie sich in allem nach der Modi wolt reguliren / auch zugleich alle Künckel Capitulationes unterschreiben. Ohnerachtet diese denen Männer præjudicirlich wären / wiedrigen fals solte sie ihren Tritt und Abschied nehmen / wie geschehen; Von dannen sie unvermerckt gerіethe unter die Guarnison, dem sie

sich auff Discretion muste ergeben / weil aber das Quartier so unruhig / auch voller Schläppsäck / Commiss Nickel retirirte sich unter das Land-Volck / das gieng aber so massiv mit ihr umb / daß auch da ihres Bleibens nit war: Endlich wurde sie unvermuthet durch einen guten Freund zur Revisions Räth gewiesen / daß sie solte dorten Restitutionem in integrum erhohlen / war aber so unglücklich / daß niemand sich für eine Antwort wolte gebrauchen lassen / auß Forcht sie möchte andere grössere offendiren. Wan sie solten der alten Teutschen Trew patrociniren. Alles was sie auff beständiges Anhalten hat außgericht / war ein Moratorium auff bessere Zeit / solle unterdessen Incognitò leben. Mithin erwachte ich.

Patriota 2dus. Wan der Herr so verständig geschlaffen / was wird er nit thun wan er wacht?

Germanus. Tu quis est? unde.

Genius. Domo.

Germanus. Qui te genuere parentes?

Genius. Ego Genius antiquæ fidei peregrè abij per diversos hominum status, ut collapsa alibi aut saltem nutantem erigerem, aut firmarem fidem, candorem, sinceritatem, hâc sublatâ vix hospes ab hospite tutus: Miscent aconita Novercæ, & fratrum quoque gratia rara est.

Germanus. Si talis es qualem te ipsum describis, vix succedes penatibus hospes, vitiosa hæc ætas, nescit corda fidelium, sed tentare libet, ter pulsare licet, si non aperitur, abito.

Genius. Tentabo.

Germanus. Ecce hac itur ad aulam, pulsa.

Aulicus. Wer da?

Alte Trew Ich suche Quartier.
Aulicus. Habt ihr dan Pass par tout?
Prisca. Mein Gott / die trew ist ja Pars par tout.
Fides. gnug.
Aulicus Corporal, Gefreyter herauß / mach dich schwind auß dem Staub / du kombst in die Bastil.
Alte Trew. Quo me vertam nescio?
Germanus. Du bist fertig. Ecce hic habitat vir Ecclesiasticus, in dignitate Clericali constitutus, pulsa.
Alte Trew. Holla ist niemand zu Hauß?
Ancilla Clerici Wer klopfft?
Alte Trew. Passagier sucht Quartier / die alte Trau und Redlichkeit.
Ancilla Clerici. Mein Herr treibt keine Wirthschafft.
Alte Trew Er wird ja wenigstens die verirrte Trew herbergen.
Ancilla. Er hat zwar offt von euch geredt / aber.
Clerici. Schlechte Lust zu euch gezeigt / ich darff euch nit einlassen. Helff Gott.
Alte Treu. Ist das der Geistlichen Hospitalität; Olim non sic.
Germanus. Hier allernechst ist ein Closter / da kan dirs nit fehlen / klopff / dieses war ein weltlicher Geistlicher.
Alte Treu. Pfördtner mach auff.
Pfördtner. Was wolst?
Alte Trew. Wolt ihr mich einlassen / ein Herberg vergönnen
Pfördtner. Wer seyd ihr dan wie soll ich euch anmelden?
Alte Trew. Die alte teutsche Redlichkeit?

Pfördtner. O dan gehet ihr hier weit irr/ ihr seyd hier unbekandt / hab eweren Nahmen mein Lebtäg nit gehört.

Alte Trew. Dem sey wie ihm wolle / macht mir nur auff / ihr werd mich schon kennen lehrnen.

Pfördtner. Hier ist umbsonst / es ist gar ein strenge Clausur, da komt niemand auß / niemand ein.

Alte Trew. So gebt mir doch zum wenigsten ein Essen.

Pfördtner. Man gibt heut nichts auß kommt morgen.

Alte Trew. Ich sehe wohl / da ist auch nichts zu thun / wer solts meinen.

Germanus. Da da wohnt ein galand Frawen-Zimmer / da klopfft / sie ist sonsten ziemlich mitleydentlich / wan sie verheyrathet ist / wird sie der Trew zugethan seyn.

Madame. Was ist das für ein importunes klopffen.

Alte Trew. Madame kennet ihr die alte Trew nicht ?

Madame. Ich kenn sie zwar wohl / aber ich mag mit dem Phantasten nicht zu thun haben / es macht nur enge Gewissen.

Alte Trew. Warumb das ?

Madame. Die alte Trew ist gar zu simpel, man æstimirt jetzt schlaue verschlangene Köpff / gehet nur eweres Weegs ich hab nit länger Zeit/ich hab Visiten / heut wird bey mir ein grosse Gesellschafft seyn / man braucht ewrer nit dabey.

Alte Trew. Aber mahl übel addressirt.

Germanus. Da da ist ein Armen-Hauß/ da klopfft.

Provisor deß Armen-Hauß Wo fehlts ?

Alte Trew. Ach es fehlt mir überall.

Provisor. Wer seyd ihr dann?

Prisca Fides. Ich bin die teutsche Redlichkeit.

Provisor. Gehet dan die bettlen?

Alte Trew. Leider Gottes! Zu dieser Zeit wie wäre es wan ich Causam Communem mit euch thäte machen?

Provisor. O du lieber Gott/ Causam Communem? Mit euch dächte ich kein stück Brod zu gewinnen.

Alte Trew. So ist dan Trew und Redlichkeit auch bey denen Armen übel recommendirt.

Germanus. Non capio, da klopfft hier/ da hat ein Soldat sein Quartier.

Alte Trew. Ach da machte ich mir schlechte Hoffnung.

Germanus. Klopff/ klopff.

Soldat. Wer da?

Alte Trew. Gut Freund.

Soldat. Wer ist gut Freund?

Alte Trew. Teutsche Trew und Redlichkeit.

Soldat. Gehet oder will ich euch auff die Haupt-Wacht führen.

Germanus. O procul à jove procul à fulmine. Ich weiß dir nit mehr zu rathen/ noch eines wollen wir probiren/ da da ist ein Bauren Hoff/ da wirstu etwan consolirt werden.

Prisca fides. Ach Bauren seynd Lauren.

Baur. Wie lauts da.

Alte Trew. Kan ich kein Nachtherberg haben/ umb Gottes willen?

Baur. Nit viel umb Gottes willen/ das verstehen die Bauren nit/ wer seyd ihr dan?

Alte Trew. Trew und Redlichkeit.

Baur. Seyd ihr die? Womit man Haab und Gut kan anwenden/ ich bin nur einmahl trew

gewesen / wäre schier zum armen Mann worden / nein ich trinck kein Pfeiff Taback mit euch / sehet ihr / wo ihr unterkommt.

Alte Trew Wer hats vor Jahren sollen meinen / das Trew und Redlichkeit also solte zerfallen ;

Alte Teutsche. Wir Alte haben nichts mehr zu sagen / wir bedauren es zwar gnug / aber man lacht uns nur auß. Wer jetzt nit über einen anderen Stämpel geschlagen / gilt nit einen Heller / Untrew / Falschheit / Betrügen / haben überhand genommen.

Alte Trew. Ich wil mich dan in die Wiltnus retiriren / in angello libello bessere Zeit zu erwarthen / in der Wiltnuß hoffe ich unter Klippen und Clausen sicherer zu seyn / als in medio nationis pravæ.

APPENDIX SECUNDA.

Febricantis Charitatis infirmitas.

Sempronius. Monsieur. was ist das ? Mein Viole d'amour will nit mehr klingen / ich mach auch was ich wolle / alles ist umbsonst. Audite, wie miserabel ? Sie ist nit wohl gestimmet / ich hab mich lange Zeit daran zerstimmt

Florimundus. Es mag wohl an denen Seithen mangelen ;

Sempronius. Auch daß nit ?

Florimund Vielleicht hat sie einen Catharren an denen Fingeren / fingert nit wohl.

Sempron. Daß ist mir niemahlen wiederfahren.

Florimund. Monsieur vos nescitis qüidquam , das Wetter ist Schuld daran / die Lufft inficirt / es kan kein Resonantz / kein Accord , kein Harmonie

monie zu treffen; Muß Gedult tragen / biß ein anders Gestirn regirt / eine bessere Astrologische Conjunction &c. Quid hic agendum Domini? Laborat persona.

Sempron. Quo genere morbi ;

Florimund. Hoc ipsum inquirimus.

Sempron. So will ich meinen Kopff Verwetten / das Acidum im Magen ist zu bissig / inde tormina flabulenta, halt man an mit dem Anies-Elixirio.

Damianus. Ihr Herrn kommt nit überein/ wie werdet ihr dan Einigkeit stifften in diesen verruckten Cörper ? Diogenes hatte vor diesem nit unrecht / daß bey hellem Tag mit der Latern Menschen gesucht / vielmehr soll man zu dieser Zeit sorgfältig zu seyn umb leuchten/ zu suchen die Liebe die sich gestalt unsichtbar gemacht / daß sie nirgends wo zu finden: Hæc pulchræ dilectionis sociabat quondam corda fidelium, ea, quæ in cor unum & animam unam transfudit. Scrutamini Juvenes charitatem in lucernis.

Juvenis. Domine per vicos & compita quæsivi , quam diligit anima mea , quæsivi & non inveni.

Studiosus. Domine excussi omnes angulos nunquam charitas declinavit à semitis nostris.

Damian. Qui eam noverunt , agunt charitatem languere , passam animi deliquium. Hinc illæ lacrymæ , illa discordia , animorum divortia , fœdi-fragia, inveterata odia , simultates irreconciliabiles , ite , ite , investigate , & si inveneritis , renunciate mihi , ut & ego veniens amplectar eam , alius ad monasteria , alius ad Xenodochia , alius ad contubernia domestica.

Sem-

Sempron. In Xenodochiis fomes dissidiorum, est inextinguibilis. In contuberniis charitas non nisi simulata, adulterina.

Florimund. Si corpus meum tradidero ita ut ardeat, charitatem autem non habuero, sum sicut æs sonans & cymbalum tinniens, transeamus, investigemus. Charitatem quis inveniet? Procul & in ultimis finibus pretium ejus.

Damian Charitas non infirmatur, non agit perperam, non inflatur, non quærit quæ sua sunt, non irritatur, non cogitat malum.

Sempron. Hoc olim fili mi non hodie.

Damian. Diliges Dominum Deum ex toto corde tuo, & ex totâ animâ tuâ & ex totâ mente tuâ, & proximum tuum sicut te ipsum, in his lex pendet & Prophetæ.

Sempron. Olim Olim fili mi, non modo subsiste tantisper & videbis.

Neomundus. Mea sunt-mea sunt -- nec mihi, nec tibi.

Damian. Sistite furorem nunquid fratres estis.

Neomundus. Sumus quidem fratres, sed gratia nostra rara est, & ego illi, aut ille mihi cerebrum elidet.

APPENDIX TERTIA.

Confessarius. Was bey den alten Simpelen für ein Unmöglichkeit gehalten worden / hat nun mehro die schlaue Welt zum Stand gebracht; Als vor diesem so unrühige Gewissen / haben wir unter denen Fussen / es ist dermassen gedemühtigt / das so gar die blöde Jugend seiner nicht acht.

Improbus. Mein Herr ich hätte noch heut eine trostreiche Lection.

Confessarius. Laß hören/ schweige Gewissen/ schweige doch stummer Hund/ was bellest du noch? niemand wirst du schrecken/ wan die Höll noch einmahl so heyß/ wird dardurch noch niemand greyß. Blöde Schaaffen die blecken/ der Mensch hat von vielen Sæculis her keinen schlimmer Frieden-Störer gehabt/ als sein eigen Gewissen/ das haben wir endlich übermeistert/ und zu Boden gelegt.

Confessarius. Vermis eorum non morietur. Was flatirt ihr euch ihr dumme Waghälß/ erit, erit hora illa fatalis quâ canis hic mutus ita latrabit, bit, ut tinniant ambæ aures, neque poteritis evadere judicium ultionis. Olim non sic. Olim in timore & tremore operabamur salutem, cavete ab irâ venturâ, progenies viperarum, progenies & generatio prava & exasperans; Respicite filii sæculi prudentes quidem sicut serpentes, simplices sicut columbæ. Candor antiquus illuminet sensus & corda vestra, ad dirigendos pedes vestros in viam pacis.

Improbus. Canis in catená latrare potest, mordere non potest vanæ sine viribus iræ, vana Terriculamenta.

Klag-Lied der Teutschen Trew und Redtlichkeit.

So ist dan hin die alte Welt
Samt aller Trew gestorben/
Credit ist gar zu ruck gestellt
Biß in sein Grab verdorben.
Madame lamour raison d' Etat
Macht zwar ein grossen Nahmen

Practi-

Practiques dort / betriegen da /
Seynd Kinder solcher Damen.

II.

Wer jetzt sein Hertz tragt in den Mund
Der muß nur sein ein Simpel /
Wer nit chanɡirt von Stund zu Stund
Muß sein ein alter Simpel.
Gefärbte Sach ohn allen Safft
Erfüllen doch die Ohren
Promissen tausend ohne Krafft
Die werden doch beschworen.

III.

Bey Höffen gibts ein solche Schul
Da lernts temporisiren
Kaum sitzt man fest / da falt der Stuhl
Man kan nit avanciren.
Wer nit galand / ist contraband
Der sich nit weiß zu schicken /
Den Mund auffthu / daß Hertz schliß zu
Nichts redliches laß da blicken.

IV.

Wo mehr d' Bauches und Revenüe
Da macht Finantz Staatt wachsam
Substantz die bleibt nur newe Brühe
Die kost man fein bedachtsam
Ein new Finantz / ein Version
Last sich gar leichtlich hören /
Zwar folgt Commendation
Man last sich drum nit stöhren.

V.

Nim auch nit auß das Gottes-Hauß
Es taugt euch nit in Choro
Die Wahl thut mehr / obs besser steh /
In Chro aut in Foro.
Der Juden Speiß scheut kein Altar

Nach

Nach Handelschafft Simonis
Wird doch nit mehr irregular
Klingt noch in Antiphonis.

VI.

Vix bene pascunt animas
Tot corporum pastores
Vix dirigunt Ecclesias
De Clero mercatores
In jura stolæ pruriunt
Benedicirte Marchands
-- De tritu levi veniunt
Levitæ sunt pour d' argent

VII.

In foro sudant tabulæ
Non nisi atramentum
Sed sudor hic cum fœnore
Concrescit in Argentum.
Exercent stylum curiæ
Sehr richtig in den Schrifften
Clientes debent solvere
Processum juris stifften

VIII.

Wo rauch so offt das resume
In Universitäten/
Man d' brauchirt in specie
Das nennt man Qualitäten.
Da schmeltzt man patrimonium
Da folget pangrotiren
Doch sequens matrimonium
Muß endlich resistiren.

IX.

Ad castra mancher appellirt
Wan alles außgeflogen
Durchs Faust-Recht / da sein Glück logirt
Das

Das heist ins Feld gezogen.
Setzt Blut in diese Lottereie
Den Leib auch samt das Leben
Viel blinde Männer zeigt man hie
So ihm den garauß geben.

X.

Ein newer Götz gebohren ist
Der nennt sich Interesse
Den bettet an auch mancher Christ
Und macht sich groß Promèsse.
Groß- Papa soll hier Mammon seyn
Latonia Groß-Mamma
Zwey Schwäger / heissen mein und dein
Die reissen hier zusamma.

XI.

Da gehet schlaffen charitè
Monsieur Monfrere muß weichen
Da gilt nun kein amitiè
Justitz muß Segel streichen
Das Vorrecht nit den Vorzug hat
Lacosias muß schweigen
Client muß sich an Gottes statt
Devot dem Mammon zeigen.

XII.

Die neue Welt schlagt auß der Arth
Content mit leeren Schaalen
Der Kärn wurmbt / ist nichts verwahrt /
Für Gut muß mans doch zahlen.
Beständiglich halt nichts den Stich
Gefudert nur mit Lumpen /
Das Hertz dich prest / biß gar an Rest
Nichts übrig bleibt als Lumpen.

ENDE.

Callenbach, Franz,

Uti Ante Hac auff die alte Hack Olim Autem Non Sic Sive Resolutio Saeculorum in deteriora ruentium: Oder Die von den Todten erweckte alte Welt verweist der newen ihren verdächtigen Lebens-Wandel

alte Welt [1714]

P.o.germ. 1646 b#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10123791-3
VD18 90781236